Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Mebenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Big. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Big. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Außedgebilit monatlich 10 Big.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Big. monatlich, 2.10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Big. monatlich, 2.70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Reuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod. Aordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Ballau u. a.

Ausgeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Demifchiand 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg., Im Reflameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Dei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Plahvorschriften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Klage, bei Konkursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. — Fernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismarckring 29) Nr. 809-

Ihre Abonnent der Biesdadener Neuesten Nachrichten (Ausgade A) ist mit 600 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Biesdadener Neuesten Nachrichten, der und die humorspische Bohrunnengeister" (Ausgade B) bezieht, insgesamt die 1000 Mark auf den Todes- und Gang-Iwanibitätsfall infalge Unfall dei der Rüsnderger Bedenwerschiert. Bei den Abonnenten der "Rachbrunnengeister" gilt, sowie dieselben verheitente find, unter den gleichen Bedingungen auch die Chefron berschiert, so daß, wenn Mann und Frau vertraglikken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark jungelangen. Inder Ausgahlung gelangen. Inder Einsche der Klünderger Ledensversicherungs-Bank anzugeigen, der Berscherungsbedingungen Ausfichten der Unfall in ärzliche Behandlung zu begeben. Lodessäus müssen geben die Berscherungsbedingungen Aussicht nach dem Einstitt zur Anmeldung gebracht werden. Ueder die Berscherungsbedingungen Eussichten

Mr. 286

Dienstag, 8. Dezember 1914

29. Jahrgang.

Zurückweisung seindlicher Lügen.

Infolge des Lodzer Sieges ziehen sich die Russen auf der ganzen Linie in die Berteidigungstellung zurück. Waffenstillstand am Weihnachtstage?

England und ber Rangler.

In seiner großen, harten und mit allgemeinem Beisall ausgenommenen Reichstagsrede hat der Kanzler England die Hanptschuld am Weltfriege zugelprochen. Bon Russland aus sei der Brand entzündet worden, aber in Englands Macht habe es gelegen, sein Emporstammen zu verstindern. Es war zu erwarten, daß die englische Presse gesen diese wuchtige Anflage den schärften Biderspruch erstehen würde. Die "Times" hat den Reigen eröffnet, und es lohnt sich, auf ihre Darlegungen turz einzugehen, da für oberstächliche Zeitungsleser die Gesahr besieht, Manches aus dem englischen Ideengange gelten zu lassen, was sich bei tieserem Zuschauen leicht verflüchtigt.

bie Dag England ben Rrieg batte verhindern fonnen, gibt bie "Times" ofne weiteres gu, es batte nur in Betersburg in erflaren brauchen, aus bem ferbiich-öfterreichtichen Rouflift durfte ein europäilcher Arieg nicht entfteben.

Aber wenn es dies fundgegeben hätte, dann ware England für Deutschland und Desterreich gegen Rusland eingetreten. Ganz richtig, dann hätte England sich auf die Seite der anständigen Leute gestellt, die einen Word einen Word ward ward Worder moder nannten, die ein Berbrechen ahnden und die Täter nicht schühen wollten. Ohne jede volitische holgen, ohne Berschiebung des von ihm immer betonten urowäischen Kräfteverhältnisses konnte England diesen Schritt tun, denn Desterreich hatte ausdrücklich die territoriale Unberührtheit Serbiens Lewährleiset.

Benn bes Rauglers Borwurf England irafe, baun tichte er fich gleicherweise gegen alle Machte. Denn Frantteich batte seine bilfe Rugland, Rugland Serbien und blieflich Deutschland Defterreich verlager tonnen.

Bas zunöcht Frankreich und Deutschland anlangt, io hatten sie keine Freiheit der Enthließung, sobald der casus foederis ihrer Bündnisverräge vorlag. Dieser Berpflichtung gegenüber war für eide das Recht der Kritik am Tatbestande ein relativ beihränktes, Ruhlands Beweggründe Servien gegenüber nisvrangen aber dem vanslavistischen Ideenkreis, waren bennach vorwiegend innerpolitischen Ideenkreis, waren bennach vorwiegend innerpolitischen Ratur, darum ist ihr Bergleich mit denen der anderen Mächte hinkend. Wenn man den Gedanken der "Times" weiter sortspinnen will, dann hat unier den Großmächten eigentlich nur Italien lich korrekt verhalten. Ob dies zutrifft, oder nicht, darüber müssen wir uns zurzeit eines Urieils enthalten.

Auch auf die Politit des Gleichgewichts der Mächte in Kuropa kommt die "Times" in ihrem Artikel zurück, die England seit Jahrhunderten getrieben habe. Mehr als in mat sei Preußen, Dank der Treue Großstikmnischen haben der Peruschung entronnen. Ihrer wenn in längst vergangenen Zeiten englische Trupven und englisches Gold auf unserer Seite kämpsten, so geschah dies sichertich nicht, um Preußen zu helken, zu kärken, sondern um in diesem Staate eine wertwolle dilfstruppe der englischen Macht zu erhalsten. Englands Bemühungen beim Wiener Frieden, dreißens Ariegsbeute zu beschneiden, beweisen unzweistung, daß eine Erstarkung unseres Landes wicht der Zwed der englischen Bundesgenostung auf eres Vandes

Tensland tonne heute ebenso wenig zugeben, daß beutickland Europa beherriche, wie es dies früber Philipp von Spanien, dem vierzehnten Ludwig oder dem ersten Nadoleon gestattet habe. Das flingt so, als ob England beute von jeher sich als Schützer der Freiheit Europas aufgebielt hätte. Mie liegt die Sache aber in Bahrbeit? En aland will heute, wie es dies ehemals wollte, der eigentick with will beute, wie es dies ehemals wollte, der eigentick Gerr in und von Europa ieln. Darum fämpste als segen die jeweils Mächtigsten, darum verband es sich mit den Aweitsärften. Das ist und war am Eude nichts als den chlerisch verstedter Egoismus.

ilind was war die Folge dieses Susiems für den Konstent? England unterwart sich die wertvollten Teise der trde. Dem Kontinent, insbesondere Deutschland, aber tachtete es mit allen Mitteln die foloniale Entwicklung an erkammern. Bie ein bkutjaugender Bolvp, wie eine amaroperpflanze saß England auf dem europäischen den Alberten tributvklichtig sein und bleiben. Bon diesem walktichen Standpunkte aus betrachtete es Deutschland wat icheelen kontischen Machtischie Einandpunkte aus betrachtete es Deutschland wat icheelen Augen. Mit sedem anderen Lande batte des dasselben Mit icheelen Augen. Mit sedem anderen Lande batte es dasselbe getan, wenn dort ein gleichgewal-

tiges Aufblüchen eingetreten mare. Wir fibren beute ben Arieg gegen biefen europäischen Schädling gugleich im Intereffe aller europäischen Grobmächte, auch ber und beute feindlichen, nuch auch in Benefer Lager bricht fic

uns heute seindlichen, und auch in ihrem Lager bricht sich bereits die Erkenntnis dieser Tatsache Bahn.

Den Grundsehler der Politik Englands in der leiten Periode erblichen wir darin, daß es die Un-haltbarkeit seines Jahrbunderte hindurch befolgten Grundslahes angesichts der allerwärts, selbst in den fernsten Ländern einsehenden maritimen und kommerziellen Entwicklung nicht rechtzeit ig erkannte. Rachdem seine absolute und aussichlichtscheiche Seeherrschaft durch diese Entwicklung einmal in Frage gestellt war, konnte es sich sist die nächste Zeit nur dadurch erhalten, daß es im Anschlich an die mächte Zeit nur dadurch erhalten, daß es im Anschlich an die mächte seit nur dadurch erhalten, daß es im Anschlich an die mächte seit nur das selbstredend nur Dentschland und seine Berblinderen in Frage kamen, häte England gewilse Selbswinen, für das selbstredend nur Dentschland und seine Berblindeten in Frage kamen, häte England gewilse Selbswinen, als det wäre es aber sicherlich billiger forgekommen, als det dem, von seinem veralteten Sysiem herausbeschworenen Krieg, in dem es sich um nicht mehr und nicht weniger handelt, als um Englands Weltreich.

Auf die Erwiderung der "Times" an den Kangler betreffs der belgischen Reutralität brauchen wir nicht nochmals einzugeben. Die für England vernichtenden Aften find geschloffen und der Deffentlichkeit widersteht es, einen bis zum Neußersten ausgebrühten Tee immer wieder aufgewärmt vorgesetzt zu erhalten.

Immer diefelbe Geschichtsfälschung.

Baris, 7. Des. (Tel. Ctr. Grft.)

Rach einer Havas Meldung unternahm die Patriotenliga gestern, wie alliährlich, ihre Jahrt nach dem Schlachtseld von Champigny. Auf dem Schlachtseld bielt der Prösident Poincaré eine Ansprache, in der er, der "Fr. Ita." zufolge, sagte: Damit der Priede lange und glüdlich ausfalle, müsse er gewährlestet sein durch die vollftändige Sühne für die verletten Rechte, und Frankreich müsse sich vorsehen gegen fünftige Angriffe. Es müsse die Parose ausstellen: Sühne für die Vergangenheit und Garantie für die Butunft.

Man verfieht wirklich nicht mehr, wie die Feinde immer pon einem Angriff fprechen konnen, Der Krieg entftand boch fo und nicht anders:

- 1) Serbiide Beauftragte ermorben das bfterreichifche Thronfolgerpaar.
- 2) Defterreich fordert vollfommene Genugtunng von Ger-
- 3) Auf Berantaffung Auflands verweigert Serbien die geforderte Genugtuung, worauf Defterreich fich felbft Genugtuung und Rube an feines Reiches Grengen au verichaffen versucht.
- 4) Rugland, das die Nation der Ffürftenmörder ichitet, feit fich Oefterreich und Deutschland gegenftber auf ben Priegsfuß.
- 5) Raifer Wilhelms entichiedene Friedensvermittlungen werden von Rugland und England durch Zweideutigfeiten hingezogen und durch Lügen unwirklam gemacht.
- 6) Da Ruftfand an der deutschen Grenze ftarte Armeen aufftellt und eine Aufflärung darüber verweigert, muß Deutschland, um fich au ichüben, mobilifieren.
- 7) Frankreich wirft alle natürlichen Bebenten eines Aufturvolfes über Bord und fiellt fich auf die Seite des Schühers ber Königsmörder, um Rache für 1870/71 nehau fönnen.
- 8) England, das fich bis aum letten Augenblick zweideutig verhalten hat, sient fich (ohne irgendwelche Bedenken eines Kulturvolles über Bord werfen zu brauchen, denn es hat folche nie befessen) ebenfalls auf die Seite der Mörder und Mörderlichüher. Seuchlerisch nimmt es den notgedrungenen Durchmarich benticher Truppen durch Belgien zum Anlaß, um sich als Schützer der Reutralen

aufspielen und Deutschland ben Krieg erklären au konnen, mahrend es seit Inhren icon im Berein mit Frankreich und sogar Belgien selbst die Reutralität Belgiens durch gegen Deutschland gerichtete kriegerische Berträge gebrochen hat, um Deutschland, deffen Bettbewerb es fürchtet, zu vernichten.

So ift boch der Arieg entstanden; gans und gar also gegen den Billen des Deutschen Reiches, dessen Kaiser sogar bei der Zuspihung der Dinge außer Landes war. Daß dies aber nach einem von uns gewollten Angriffstriege aussähe, das kann doch nur niederträchtigste Berseumdungssucht, sowie der Bunich, sich selbst auf Kosen der Wahrheit reinwaschen und die Geschichte fälschen zu wollen, behaupten. Wenn aber auch in der Gegenwart bei manchen Nationen noch eine Täuschung möglich sein wird, die Zustunft wird diesen Arieg einen Befretungskrieg gegen die Unterdrücker aller Bölker der Erbeneunen.

Englischer Schwindel.

Bu den Ausführungen in der vorigen Rummer fiber die Erzählungen der Frau Mawer wird uns noch geichrieben:

In Ihrer Zeitung wird nach einem Privatielegramm der "Fr. Zig." aus Amfterdam mitgetellt, daß die angebilche Eigentlimerin und Sisserin der englischen Airche in Franksurt in der "Morning Boh" aller Kirche in Franksurt in der "Morning Boh" aller Kirche in Franksurd klugaben über die Demvlierung der Riche gemacht habe. Diese Engländerin soll eine Frankmawer sein, sie hade 8 Jahre in Franksurt geseht und anlählich ihres sehten Besuchs in ihrer Kirche sei sie von zwei Männern mit dem Messer bedroht worden, die sin spreicht, wenn sie noch einmal hierber zurücksehe, werde sie gerade so behandelt wie die Frauen in Bessien. Es dürste interessieren, daß eine Fran Mawer im Franksurter Abressuch überhauvt nicht eristiert, dagegen sönnte als Urheberin dieser Schwindelnachrichten, denen man den bersonderen Zweed der Verleumdung sosort ansieht, die Krauddes Küüers Ernest Mawer in Betracht kommen, der Stansenkraße 34 wohnte, sich jest aber im Konzentrationslager zu Auslieben zu bessinden scheint. Die Victoria Memorial Eburch St. Vonisaee, Ede Kronberger und Stansentrake, ist geschlossen, bestindet sich aber in unversehrtem Zustand; natürlich ist es auch niemand eingefallen, vor der Kirche ein Depot von Steinen ausguhäusen, wie die Gewährsmännin der "Morning Poh" behauptet, um die Fensier und das Innere der Kirche zu serstören. Auch von einem angeblich vom Kaiser gestischen Wenser sie sie sie in die der Vernier und das Innere der Kirche zu serstören. Auch von einem angeblich vom Kaiser gestischen Wenser sie bei siblich mit einem Drahlschutzitter verseben worden. Das Stücksen beweit verseben worden. Das Stücksen beweit der wieder, mit welchen Mitteln der Verleumdungsseldzuge der Frankfurter englischen Kolonie in Frankfurt, öltere Leute und jolche, die auf Grund von Bürglödien angeselnener Kurger auf freien Fuß belassen wurden, denen kein Mensich etwas in den Weg legt, obwohl man ihre Kationalität fennt. Um sie läckerlicher sind die Ersindungen der angeblichen Fran Mawer.

"Italia Nostra".

Rom, 7. Des. (Gig. Tel. Cir. Bln.)

Hente ericien die erste Rummer eines nenen, von einer Gruppe Intellektuester gegrundeten Wochenblattes. Das Programm besagt, daß diese Gruppe sich gegen dies jenigen Parteien gegründet hat, die nuter allen Umständen und sosert den Arieg an der Seite des Dreiverbandes wollen und die, trot ihrer weithin hallenden Stimme, nicht die Ansicht der großen Mehrheit des Landes vertreten, denn sie wollen diesen Arieg nicht für die Ration, sondern für eine Partei. Wir sind, so heißt es in einem programmatischen Leitartikes, weder für die Zentralmächte, noch für den Dreiverband, weder a priori für den Arieg noch für den Frieden. Wir sind sür unser Land, pro Italia

noftra! "Italia Roftra" ift benn auch ber Eitel bes Bochens blattes, beffen Sympathien auf beutider Zeite finb, übers

Amtl. Tagesbericht vom 7. Dez.

Broges Sauptquartier, 7. Des. vorm. (Amtiich.) Bom westlichen Rriegsichanplat und bem bftlich ber mainrifden Seenplatte liegen feine bes fonderen Radridten vor.

In Rorbpolen haben wir im langen Ringen um Lods burd bas Burfidmerfen ber nordlich, westlich und fühmefilich biefer Stadt ftebenben ftarten ruffifden Rrafte einen burchgreifenden Erfolg errungen. Lobs ift in unferem Befig. Die Ergebniffe ber Schlacht laffen fich bei ber Ansdehnung bes Rampffeldes noch nicht überfehen. Die enffifden Berlufte find zweifellos febr große.

Berfuche ber Ruffen aus Gubpolen, ihrer bedrang : ten Armee in Rorbpolen gu Silfe gu tommen, murben burch bas Eingreifen öfterreichifchsungarifder und bentider Rrafte in ber Wegend fübmeftlich Biotrtom ver: eitelt.

Oberfte Sceresleitung.

Baffenstillstand am Beihnachtstage?

Bie ein neues romifches Informationsburcan "La Corrifpondenga" erfährt, erfucte ber Bapft die Oberhaup: ter ber friegführenben Dadite, am Beihnachtstage einen eintägigen Baffenftillftand eintreten gu laffen.

Aus dem Westen.

Umfterdam, 7. Deg. (Tel. Etr. Grift.)

Die "Times" berichtet aus Paris: Die Rampfe im Boevre Bebiet haben fich in eine Reihe pon Artil-Ierie-Gefechten geteilt, mit bem Biel, die Bege gu beberrichen. Die beutiden Ranonen beherrichen jest das öftliche Ende des Weges von Commercy nach Bont a Mouffon, Dier werben bie beutichen Laufgraben fraftig verteidigt.

Eine Schlacht bei Elverdinghen?

Amfterbam, 8. Des. (Tel. Ctr. Bin.) Die "Daily Mail" melbet ans Rorbfrantreich, baß eine große Schlacht bei Elverbinghen zwifden Barne und Dpern im Gange fel.

Bis zum Sals im Waffer.

Amfterdam, 8. Des. (Tel. Gtr. Bln.) Der "Daily Mail" wird aus Rordfranfreich gemeldet: Mn ber Dier fanben wieber viele Angriffe und Gegenangriffe flatt. Gin blutiges Gefecht entwidelte fich bei Tervenfe. Diefer Ort murbe von ben Dentiden von Bloben and beichoffen, auf denen Dafchinen: gewehre aufgestellt waren. Sinter ben Globen burch= matete Infanterie bas Heberichwemmungs: gebiet und ftand bismeilen bis an den Sals im Baller. Dann waren bie Dentichen nur noch 20 Deter pom Biele entfernt. Gie erreichten ichlieflich bas Ufer und ichwärmten über ben Deich. Die Berbundeten frürmten und ce tam gu einem heftigen Bajonettgefecht,

Oftenbe in Rlammen?

Gine Senfationsmelbung fommt aus London, Bie uns ein indireftes Telegramm, das fiber Rotterbam-Berlinfeinen Beg genommen bat, mitteilt, wird dem "Dailn Chronicle" aus Dunfirden gemelbet, bag Ditenbe, bas fich in ben banden der Deutschen befande, in &lammen ftebe. ("Daily Chronicle" bat fich bisber noch nicht als Babrbeitsblatt erwiefen. Dan barf alfo auch biefer Rachricht einftweilen ein erhebliches Migiranen entgegenfeben.)

Spionenfurcht in Calais.

Rriftiania, 7. Des. (Tel. Ctr. Bin.) "Aftenpoften" meldet fiber die in England und Franfreich

herricende Spionenfurcht aus Calais:

3m Laufe bes Rovember murben allein in Calais 82 angebliche Spione feftgenommen, die belgische Uniform trugen. Die Behörden behaupten, es handle fich um ver-fleidete beutsche Offigiere. Die Meiften wurden auf der Stelle ericoffen. In Armentidres murde ein frangoft. ich er Briefter, ein angeblicher beuticher Spion, verhaftet; er soll hingerichtet werden. Ein englischer Offizier wurde von der Front weggeschaft, weil er ursprünglich dem deutsch-öfterreichischen Abel angehört, während er selbst seit sieben Jahren englischer Bürger ift. (Wie viele Unschuldige mögen da wohl erschossen sein?)

Die Verurteilung der deutschen Aerzte.

Bordeaux, 8. Des. (Tel. Cir. Bln.)
Es wird gemeldet, daß auf Beranlaffung des amerikanischen Botschafters die französische Regierung die Aften
des Brosesies gegen die deutschen Aerste und Sanitäter
nach Bordeaux kommen ließ. Sie scheint das Urieil auf-

Erpreffung in einem frangöfischen Gefangenenlager.

heben an wollen.

Das "Berliner Tageblatt" ichreibt: "Diefer Tage erhielt ein Berliner Kanfmann eine Feldvoftfarte aus einem Ge-fangenenlager in Frankreich; die Karte rubrie von einem naben Bermandten des Ranfmanns ber, der als Bivilmefangener von den Frangofen festgehalten murde. Man freute fich bier in Berlin berglich fiber das Lebensseichen und noch mehr darfiber, daß es auf der Karte bieß: "Mir geht es febr gut, macht Euch feine Sorge!" Bum Schluffe bat der Absender noch um die Uebersendung von hundert Mart, um fich einige Annehmlichteiten vericaffen gu tonnen. Freudigen Bergens machte man fich ichon baran, die nötigen Schrifte zur Absenbung des Geldes au tun — da fiesen einem Familienmitglied allerlei Krafel-zeichen am Rande der Karte auf. Man schaute näher hin und siehe: es waren stenographische Schriftzeichen. Man bolte einen Rurafdriftfundigen berbei, ber die geheimnisvolle Rotig entgifferte, und ba ftand nun, beimlich bingefribelt an ben Rand ber Rarte: "Schidt tein Beld, benn mir friegen boch feinen Pfennig in bie Man enthält uns alles vor; ich mußte nur nach Geld idreiben, weil mid unfer Auffeber bagu gwang, um die Summe bann felbft in die Tafche gu fteden.

Aus dem Diten.

In Galizien wieder 1500 Ruffen gefangen.

leber die icon im bentichen amtlichen Bericht erwähn: ten Rampfe bei Biotrfow fagt ber öfterreichifche Bericht noch folgenbed:

Bien, 7. Deg. (Michtamil, Wolff-Tel.) Amtlich wird unterm 7. Des. mittags verlautbart: Das Ringen um Die Enifcheibung auf bem ruffifchen Rriegofchauplag banert an. Defterreichifdeungarifde und beutiche Trappen ftiegen im Angriff im Ranme fübweftlich Piotrfow fiber Roworddomof nordwärts vorftrebenbe ruffifde Arafte gurud, indeffen bentiche Truppen ben Geind jum Weichen gwangen.

In Beftgaligien find gleichfalls ichwere Rampfe im Cange; ihr Ergebnis fieht noch ans. In Diefem Ranme nahmen unfere und die bentichen Eruppen geftern neuers bings 1500 Ruffen gefangen.

In den Rarpathen wird weiter gefämpft. An manden Stellen hat ber Feind ftarte Rrafte wieder binter ben Webirgstamm gurfidgezogen.

Der ftellvertretende Chef bes Generalftabes: v. Sofer, Generalmajor.

Der Sieg von Lodz.

Der militärifde Mitarbeiter bes "Q-A." foreibi: Die letten genauen Radrichten, die bier über die deutsche Stellung im Mbidnitt Lowitid-Lodg vorlagen, geigen eine von Lowitich nach Steracow (fubmefilich) gurudgebogene Linie, die von dort wieder auf Brefing in findonlicher Richtung vordringt. Bie weit fich vom ruffifden Umginge Jungsverfuch und unferem Durchbruch die Stellung anderte, läßt fich ichwer fagen. Jebenfalls blieb Bobg bet bem neu entbrannten beutiden Offenfivlampf, deffen Sauptaufgabe die Umgehung bes rechten ruffifchen Glügels mar, ber Soluffelpuntt biefes Slingels, Bobg ift nicht 80 ftung; feine Berteidigung tonnte nur in fluchtig aufgeworfenen Geldwerfen liegen, in beren Anfertigung unfer bftlicher Gegner Meifter ift. Welche Bedeutung die reiche Gabril. fradt bat, mar den Ruffen ofine Sweifel flar. Der Ort felbft erhebt fich auf bügeligem Boden aus ber fonft vollftanbig flachen Cbene. In einem berartigen Gelande find bie Chancen für beibe Rampfer gleich und die Enticheibung liegt mehr als in anderem Belande auf Seiten ber tampf frifcheren und fampffroberen Truppen. Daß diefe Truppen bie Dentiden fein murben, mar burchaus flar; aber es mar auch ficher, daß auf einem derartigen Terrain die numerifche Uebermacht gang besonders gablen murbe, und biefe mat auf Seiten ber Ruffen. Daß bas beutiche Obertommanbo fich durch einen berartigen Fattor nicht ausschlaggebend beeinfluffen läßt, ift gur Genuge befannt, und wir fonnten ans den Telegrammen, die unmittelbar nach bem erfole' reichen Durchbruch burch die feindliche Umgingelungs-Armee einen normalen Berlauf der Offenfive anfündigten, pon vornherein auf wichtige Erfolge ichließen. Jeht ift ber Er folg nur als ein lofaler angufeben, aber wir miffen, daß ben Ruffen nach dem Gall von Lodg nichts weiter fibris bleibt als ber fofortige Rudaug auf Barican. wenn Sindenburg einen berartigen Rudaus überhaupt noch erlaubt.

Rotterbam, 8. Des. (Tel. Ctr. Bin.)

Ueber die Beidiegung von Lods wird aus Betersburg noch gemeldet: Biele Saufer in ben Sauptftragen murben gerftort. Gine Granate feste einen großen Gasbehalter in Brand, die Blut beleuchtete die gange Stadt. Den Truppen und der Feuerwehr gelang es, den Brand gu lofden. Die Stadt war fait ohne jede Beleuchtung.

Benf, 8, Des. (Eig. Tel. Ctr. Bin.) Die frongofifche militärifche Breffe ichreibt ben Saupt anteil an dem Lodger Erfolg, deffen Tragweite abgumarten

bleibt, der Borguglichfeit der beutiden Berfebremittel au. Der "bentiche Babufchaffner" habe, fo icheint co, den beutschen Schulmeifter 70. Angedenfens abgeloft. Rom, 8. Des. (Eig. Tel. Cir. Bin.)

Der deutschfeindliche Betereburger Korrespondent bes "Corriere della Gera" ftellt noch por bem Befannimerden ber Rachricht von ber Ginnahme von Lodg, die unbeftrittene gewaltige Heberlegenbeit ber beutides Artillerie feft.

Die Folge des Lodzer Sieges.

Leipzig, 8. Dez. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Dem "L. T." wird ans Ropenhagen telegraphiert: Der Peteraburger Korrefpondent ber "Bolitifen" melbet: Die ruffifde Armee ift auf ber gangen Gront gur Defen. five übergegangen. Die Linie Baricau-3man' gorob fei die natürliche Berteidigungoftellung Beft ruglands.

Die fauren Trauben.

Die "Morning Boft" löft fich aus Betersburg mel-Die Ruffen wunichen nun nicht mehr die Deutiden fiber die Grenge gu treiben; fie wollen fie in Bolen feftbal-ten, um fie dort, wenn möglich, ju vernichten ober doch au

Spaziergänge durch das wohltätige Biesbaden.

Das Rote Arens als Beihnachtsmann.

Beichebniffe diefe Beit in ihrem unermeflichen Leid und Entbehren - wenn die Racht unferer Bergenont nicht erfellt wurde von dem beiligen Lichte menichlicher Liebe und Barmbergigfeit? Das leuchtet in ben armfeligften Binfel binein, wirft feine flammenden, Freude erzeugenden Straf-len burch die trubften Dunfte bes furgeften Tages und baut gillbene Britden amifchen ben Bergen von Legionen Denichen, die bis dabin achtlos aneinander vorübergegangen Und wenn erft bie Weihenacht des beutiden Geftes der Liebe mit Millionen Lichtern die Gelber des Schreckens und Todes auf Stunden in freundliche Befilde bes frogeften Griedens verwandeln wird, werben ungahlige dantbare Grube burd unfichtbare und fichtbare Mittler ans ben fernften Schutzengraben in die barrende Beimat getragen merden.

Dafür baben mir "Barbaren" geforgt, die mir in ber vorletten Boche bie Stragen mit Beeren von Beihnachts patet-Trägern füllten. Dafür forgt überall, wo es zu einem Patet nicht "langte", der nie versagende öffentliche Träger unserer Gursorge und Liebe, bas Rote Kreug! Bas diese Sunderte von Frauen, Madden und Männern aus allen Schichten der Bevöllerung, die fich und ibre gange Zeit und Kraft in den ichweren Dienst der besten Sache gestellt haben, als unsere Vertrauensseute und Vertreter alles getan und geleiftet baben, durfte ich an diefer Stelle mehriach burch Bablen belegen. Besonders auch, wie die Abteilung 8 unferes Kreistomitees ibre Aufgabe, die Liebestatigfeit für die Krieger, aufgenommen und mufterhalt erfullt bat. Die bier die vielfeitigen Anfpruche eines Riefengeichaftsbetriebes mit Gefchid und beifpiellofem Gifer von allen Ropfen und Sanden erledigt worden, ift bewundernswert. Bebu-taufende von Metern und Rilogrammen von Robftoffen And verftant, weitergegeben, jugeichnitten ober an Ort und Stelle fertig gemacht worden. Liebesgaben aller Art find fortiert, verpadt und verfandt worden. Und immer neue Bittrufe famen und wurden erfüllt. Und die Beit rudte naber, da das bevorftebende Geft der Frende und Liebe befondere Gebeluft in ben Bergen der Roten Rreng-Ritter

und ihrer Damen ermedten. Und fiebe ba, die hunderttopfige Sippe ber britten Abteilung mard wie gu einer einzigen, von machtigem Billen befeelten Berfon, die ge-wiffermagen den Biesbadener Beibnachtsmann verforpert. Ginen Weihnachtsmann, der alle die gu beschenfen fucht, die ba braugen nichts oder wenig empfangen. Richt umfonft pocite er an die Bergenstore unferer Ginmobner. denn 5000 Bafete find aus der Stadt, mehr benn 15 000 aus dem Regierungsbegirt eingegangen. In jedem liegt ein Gruft des Spenders, auf jedes haben in gierlicher Schrift fleine Frauenhande Ramen und Abreffe des Abfenders geschrieben, damit der unbefannte Empfänger bestimmt erfährt, wem er feine Freude verdanft. Und dann ward ein Abtommen mit Frantfurt und Darmftadt getroffen, daß diefe 3 Komitees des Noten Kreuzes unn gemeinsam alle aum Bereiche des 18. Armeeforps gehörenden Truppenförper beschenfen fönnen. Und dann fing neue Arbeit an. Die fertig gelieferten Bafete murben in große Riften verftaut, die Beftanbe an frither gefpenbeten ober gefauften Liebesgaben durchgefeben und fortiert und aus ihnen Ginheitstiften bergeftellt. Gine jede biefer Ginheitstiften entbalt: 10 Semben, 19 Unterhofen, 50 Baar Coden, 10 Leibbinden, 100 Bigarren, 100 Bigaretten, 20 Pafete Tabaf und Bfeifen, Rum, Arraf, Taidenlampen, Aleinigfeiten und 35 Schachteln des toptlichen Gebads, das die unermudliche Ab-teilung 6 bergestellt bat. Jede Kompagnie erhalt drei fol-der Ginbeitstiften, jede Schwadron zwei und jede Batterie ebenfalls zwei.

Wer gefeben bat, mit welch leuchtenden Augen bie jungen Madden und Grauen, die taufende von Gegenständen fortierten und fo bubich aufmachten, wird fich die fturmifche Freude der Empfänger ausmalen fonnen. Bie groß der Anteil unseres Kreiskomitees ift, erhellt aus der Zahl der Kitten, die am 2. Dezember ichon bei der Nr. 1804 ange-langt waren. Hirwahr, es liegt eine seltsame Kraft in dem Bewußtsein, Gutes getan zu haben und tun zu können. Und wir andern baben allen Grund, bantbar gu fein fenen, die in uneigennfibigfter Beife ffir uns Bett und Arbeitefraft opfern. Richt aber, wie es gefciebt, burch unffinniges Gefdmag bie ferner fiebenden Areife der Burgerichaft gu bennrubigen und ben vielen Arbeitern im Dienfte bes Roten Kreuges die Freude an ihrem Werte gu nehmen. Gine diefer findifchen Comabereien, die behauptete, das Komitee Offne die von unfern Mitbfirgern gefpendeten

Batete, um ihren Inhalt nach Gutdunfen gu verwenden, haben meine Ausführungen bereits widerlegt. Gin anderes boswilliges Gerücht, das feiner Widerlegung res boswilliges Gerucht, das feiner Biderlegun-bedarf, behauptet, die in einem hiefigen Geichaft ausge-fellten Geichenffiften im Werte von 10-20 M. murben im Auftrag des Roten Krenges bergeftellt und von ihm verfandt, — natürlich aus mangelndem Berftandnis für den Bert des Geldes! Barum lenfen die Berbreiter folder albernen Schmäbereien nicht einmal ihre Schritte 3u ber Arbeitoftatte ber Trager unferer Liebestätigfeit, mit beren Berleumdung fie doch die Ehre ber gangen Stadt beleibi-gen? Dieles Bewußtiein und die Gelbfivernandlichfeit ber Tatjache, daß mir nicht in 2006 Tatjache, daß wir nicht in Unrecht und Undant den Lobn für die aufopfernde Pflichterfüllung der freiwilligen Diener des Roten Creuzes inferingung der freiwilligin Diener des Roten Areuges feben tonnen, muß und wird Bufunft folde Difflange in dem harmonischen Rongert der reichen Biesbadener Liebestätigfeit verhindern! Denn mas maren mir, wenn die Racht der Rot und Beides diefer Beit piet, wenn die Racht der Rot und Leides diefer Beit nicht erhellt würde von dem ftrafiendes Lichte menichlicher Liebe und Barmbergigfeit?

Theater.

- "Mit Gott für Raifer und Reich". Ueber die Uraufführung der luftigen Soldatenbilder "Mit Gott für Kaifer und Reich" von Eurt Kraat und A. Sofmant am Bürzburger Stadttheater — die, wie icon fart gemeldet, am 4. Dez. mit großem Erfolg ftattgefunden Gurt — berichtet die dortige "Baperifce Landente". "Curt - berichtet die dortige Baverifche Landesata und Rraat wollte vor allem, daß man wieder einmal lacht, und swar von Herzen lacht, und was er beabsichtigte, das bat er volltommen erreicht. Gelacht hat gehern bis zum Wieden das Publifum über die gelungenen Scherze des föstlichen "Unteroffiziers Bilms aus Düseldorf", der als Held des Stüdes im Bordergrund sieht. Im allamainen hat es "Unterofifiders Wilms aus Duffeldorf", der als beld bes Stüdes im Bordergrund fieht. Im allgemeinen hat es Curt Kraat verftanden, fic von dem Fehler der Itehertret bung fernzuhalten und fich vor übermäßigem Kariftera un büten. Darum lacht man auch von derzen, well det Bih des Stüdes nicht allein den Spott über die Beinde zum Bater hat (fiebe "Uniere Beldarause") fandern durch jum Bater bat (fiebe "tinfere Gelbaranen"), fondern buto die ficher geichmadvollere Situationstomit erzeugt wird. Die Sandlung ift Ufffig und narret moffente Die Sandlung ift fluffig und verrat ben gewandten Bubnen ichriftfteller. Bir begrußen bas luftige Stud auf unferer Bubne und raten jedem, ber fich einmal vor Lachen ichutteln will, fich biefen übermutigen Schwant anaufeben."

Ausschneiden und aufbewahren.

Staatliche Versorgung der Ariegsteilnehmer und ihrer Hinterbliebenen.

Im Rachftebenden geben wir eine Ueberficht fiber die Raatliche Berforgung ber Ariegsteilnehmer und ihrer Sin-terbliebenen, die den Beteiligten auf die vielen täglich an die Schriftleitung gerichteten Fragen Antwort gibt:

Ariegsteilnehmer.

A. Difigiere erhalten im Falle einer Dienftbeichabigung, wenn fie badurch gu jedem Militardienft untauglich

1. Für die Dauer ber Untauglichfeit eine Penfion von mindeftens 20/60 und bochftens 45/60 bes Friedensge-

balts ibres Dienftgrades.

2. Eine Ariegsaulage von jabrlich 1200 M., wenn die Benfion von dem Dienficinfommen eines Sauptmanns erfter Rlaffe ober von einem niedrigen Dienfieinkommen, von 720 M., wenn die Benfion von einem hohern Dienfteinkommen bemeffen ift.

Berfinmmelungsaulage, bei dem Berluft einer Band, eines Guges, ber Gprache, des Gehors auf beiben Ohren jahrlich je 900 D., und bei Berluft ober Erblindung beiber Mugen jahrlich

Liegt nur eine Störung der Bewegungs- oder Ge-brauchsfähigfeit diefer Rorpertelle por, fo fann die

Berstümmelungszulage ebenfalls bewilligt werden.
4. Ferner kann bei dauernder völliger Erwerdsunfäßigfeit oder nach einem Alter von 55 Jahren durch Alterszulage das jährliche Gesamteinkommen auf 8000 M. erhöht werden.

B. Unteroffiziere und Gemeine erhalten, wenn und solange ihre Erwerdsähigkeit infolge einer Dienkfeichsteung aufgehohen oder um wenigkens 10 Negagut

beichädigung aufgehoben oder um wenigftens 10 Progent

1. Militärrente, die bei voller Erwerbsunfähig-

feit beträgt: für Feldwebel . . , jährlich 900 M. für Sergeanten . . , 720 , 720 , 720 , 720 , 740

für Gemeine " 540 " und fich nach dem Grade der Erwerbsfähigfeit richtet. 2. eine Kriegsaulage von monatlich 15 M.;

3. eine Berft it mmelungsgulage von monatlich 27 M. ober 54 M. (nach ben Boraussehungen wie bei

4. fann Altersaulage nach ben Borausfehungen wie bei Offigieren bis au einem Gefamteinfommen von 600 M. jährlich gemahrt merben.

Hinterbliebene

bon gefallenen ober infolge Kriegeverwundung ober lonftiger Dienftbeichabigung geftorbenen Rriegsteilnehmern,

A. Gnabengebührniffe. 1. Gur einen gemiffen Beitraum nach dem mabrend der Bugehörigfeit jum aftiven heer erfolgten Tod des Ariegsteilnehmers werden der Witwe und den ehelichen oder legitimierten Rindern Gnadengebührniffe (Gnadengehalt

oder Gnadenlöhnung in Sobe der Dienftbeguge des Beallenen oder Geftorbenen) gewährt.

2. Guenen oder Gestorbenen) gewährt. Guadengebührnisse fönnen auch gewährt werden, wenn der Berstorbene Berwandte der aufseigenden Linie, Geschwister, Geschwisterfinder oder Aflegesinder, deren Ernährer er gang oder überwiegend gewesen ist, in Bedürftigfeit hinterläßt, oder wenn und so weit der Nachlaß nicht ausreicht, um die Kosten der sehten Krantseit und

der Beerdigung gu beden. Er Antrag auf Bablung der Gnadengebührniffe ift ent-weder an diejenige fellvertretende Rorpsintendantur, au beren Gefcaftsbereich der Truppenteil ufm, des Berftorbenen gehört oder an das für den Bohnober Aufenthalisort auftandige Begirtstommando at richten. Letteres forgt bann für die Beitergabe. An

Belegftuden find bem Antrag beigufügen: a) eine Beicheinigung des Truppenteils uim. über die Dobe des Gnadengehalts ober der Gnadenlohnung des Berftorbenen und fiber die Daner der Empfangsberech-

b) eine militarbienftliche beglaubigte Beicheinigung fiber

den Tod des Kriegsteilnehmers;

9) in den Gällen zu 2 außerdem eine amtliche Bescheini-aung über den Berwandtschaftsgrad und das Berhält-nis jum Berftorbenen.

Ronnen Beicheinigungen der ju a und b ermannten unt nicht gleich beigebrecht werden, fo find bestimmte Anneben über den Dienstgrad, die Dienstfiellung und den Ernppenteil oder die Behörde des Berftorbenen erforderlich nab als Ausweise über den Tob die in Sanden der Antrag-leffer befindlichen Mitteilungen der Truppenteile uim., Ansilige aus Kriegerangliften ober Kriegeftammrollen, Todesangeigen und Radrufe ber Truppenteile und Behörben im Militär-Bocenblatt oder in fonftigen Beitungen und Beit-

ber amtliden Berluftliften würde genügen.
ber amtliden Berluftliften würde genügen.
5 urf Antrag ftellt das Bentral-Nachweise-NW 7, Dorotheenstraße 48. besondere Todesbescheinigungen

B. Berforgung.

Diffiaters vom Sauptmann abwärts in Rriegsverorgung (Rriegswitmen, und Rriegsmeifengelb)

huff. icood nächfter Abiab).
teroffiziers und Gemeinen in allgemeiher Berforgung (Bitwen- und Baifengelb) und niedriger Ariegeverforgung (Ariegewitwenund Ariegswaisengeld)

the beträgt jährlich:

ifir die Bitwe eines
a) Sauptmanns, Oberfeutnanis, Leutnants ober

b) Beldwebelleutnants Beldwebels, Bergeanten mit Löbnung eines Bigefeldwebels, Bugfubrers der freiwilligen Rriegsfrantenpflege, Unterbeamten mit einem penfionsfähigen Dienfteinfommen bon fährlich mehr als 1200 90.

e) Sergeanten, Unteroffiaiers, Bugführerftellvertreters ober eines Unterbeamten mit einem penfionsfähigen Diensteinkommen von jährlich

1200 M. und weniger d) Gemeinen oder einer jeden andern Berjon des Unterpersonals der freiwilligen Kriegstraufen-

2. für jedes naterlofe Rind eines Diftaters 200 " für jebes vaterloje Rind eines Unterofft. für febes eltern loje Rind eines Offigiers 300 ,

jedes elternfole Rind eines Unteroffisiers ober Gemeinen .

Den hinterbliebenen von Offizieren fann neben der Kriegsversorgung ebenfalls die allgemeine Versorgung (Vitwen- und Baisengeld) bewilligt werden, und zwar: Bitwengeld in Höhe von bis 40 Prozent dersenigen Peusion, zu welcher der Verstorbene berechtigt gewesen ist voer berechtigt gewesen sein würde, wenn er am Todestage in den Rusesand versest worden wäre. Baisengeld in die von bis zu 1/2 des Bitwengeldes für sedes vaterlose und bis zu 1/3 des Bitwengeldes für jedes elternlose Lind

Erreicht das Jahresgesamteinfommen (wobei u. G. privates Einkommen nicht mitgablt) ber gu Rriegswitwengelb berechtigten Bitme eines

Offiziers vom Saupimann abwärts 2000 M.,

Selbwebelfeutnants nicht 1800 2R., fo fann das Rriegsgelb bis gur Erreichung biefer Cape erhöht merden.

3. Der Antrag auf Bewilligung der Berforgungsgebilft-uifie 1 und 2 ift an die Ortspolizeibehörde des Bobnoris oder des auläglich des Krieges gewählten Aufenthaltsorts au richten.

Mn Belegftuden find beiguffigen:

I.*) . Die Geburtourfunden ber Gheleute (fonnen megfallen, wenn die Weburtstage aus der Beirateurfunde erfichtlich find oder wenn nur Batten- und Ariegswaifengeld beansprucht wird oder wenn die Che über neun Jahre be-

II.4) die Beiratburfunde oder, wenn Baifen aus mehreren Chen verforgungeberechtigt find, bie betreffenden Deiratburfunden (Geburte- und Beiratourfunden ber vor bem 1. April 1887 verheirateten, bei ber preußischen Militär-witwentaffe verficherten Offigiere und Beamten befinden fich in der Regel bei der Generaldireftion der preußischen Mi-litär-Bitwenpenfionsanstalt in Berlin W 66, Leipziger Strafe 5):

III.*) die ftandesamtliche Urfunde fiber bas Ableben des Chemannes und, falls die verforgungsberechtigten Rin-der auch ihre leibliche Mutter verloren haben, noch die ftan-besamtliche Urfunde über das Ableben der Chefrau iffir ben Chemann gegebenenfalls einen ber oben gu 8 ermabn-

IV.3) die ftandesamtliche Geburtsurfunde für jedes

verforgungsberechtigte Rind unter 18 Jahren; amtliche Beideinigung darüber, daß

a) die She nicht rechtsträftig geichteben ober die eheliche Gemeinschaft nicht rechtsträftig aufgehoben war (kaun wegfallen, wenn in der Sterbeurkunde die Ebefran des Verstorbenen mit ihrem Auf-, Mannes- und Geburtsnamen als desien Witwe bezeichnet ist, b) die Mädchen im Alter von 16 Jahren und darüber nicht

verheiratet (ober verheiratet geweien) find, c) feins der Ainder ober wer von ihnen in die Anftalten des Poisdamichen Großen Militärwaisenhauses aufgenommen ift;

VI, gerichtliche Bestallung bes Bormundes

Pflegers; VII. außerdem ift in dem Antrag anzugeben, a) ob und wo der Berftorbene als Beamter im Reichs., Staats- oder Kommunaldienfte, bei den Berficherungs-anstalten für die Invalidenversicherung oder bei ftandiichen oder fonftigen Inftiinten angestellt mar, Die gang ober gum Teil aus Mitteln bes Reichs, Staates oder ber

Gemeinden unterhalten merden, b) der guffinftige Wohnfit der Bitme.

C. Rriegselterngelb.

Den Bermanbten der auffteigenden Linfe fann fitt bie Dauer ber Bedürftigfeit ein Ariegselterngeld gewöhrt werden, wenn der verftorbene Ariegsteilnehmer vor Gintritt in das Feldheer oder nach seiner Entlastung aus die-sem aur Zeit seines Todes oder bis au seiner leiten Krant-heit ihren Lebensunterhalt gang oder siberwiegend bestrit-ten bat. Es beträgt jährlich höchftens für den Bater und jeben Großvater, für die Mutter und jede Großmutter

eines. Offiziers eines Unteroffigiers ober Gemeinen . 250 Der Autrag ift ebenfalls an die Ortspolizeiverwaltung bes Bobnortes bber des anlählich des Arieges gewählten vorübergebenden Aufenthaltsorts zu richten. Ihm ift eine ftandesamtliche Sterbeurkunde über den Gefallenen uim, oder, falls eine folde noch nicht gu erlangen ift, ein Aus-weis der gu 3 bezeichneten Art beigufligen.

II, von verichollenen Rriegsteilnehmern,

Ift eine Berfon, beren Sinterbliebenen die allgemeine Beriorgung ober die Ariegsperiorgung gufichen mitte oder bewilligt merben fonnte, vericoffen, fo fonnen bie unter I B und C genannten Beguge auch icon por ber Tobe Berflärung gemährt merben, menn bas Ableben bes Bericollenen mit bober Babrideinlichleit angunehmen ift.

Die Todesertlärung vericollener Ariegsteil-nebmer erfolgt auf Antrag der Intereffenten drei Jabre nad Griebensichluß, ober wenn ein Frieden nicht geichloffen tft, drei Jahre nach bem Schluft bes Jahres, in

welchem ber Rrieg beendigt worben ift. (§ 15 bes B6B.) Die Bablung aller vorftebend aufgeführten Beguge gefcbiebt nur auf Antrag.

*) In Stelle ber gebitbrenpflichtigen Musginge ans ben Standesamtsregiftern find Beiceinigungen in abgefürzter form (nicht Abidriften) gulaffig, die in Preugen unter Siegel und Unteridrift bes Standesbeamten foften frei ansgeftellt weiden, die entscheidenden Tatsachen ergeben und die maßgebenden Daten in Buchftaben ausgeichrieben enthalten.

zwingen, fo viele Berftarfungen nach Bolen gu bringen, baß die Rampfe ben Bundesgenoffen im Beften erleichtert werben. Die Deutichen find jeht in Bolen ebenfo fart als au Beginn der Operationen, obgleich fie mehr als die Sälfie verloren baben Go fährt, der "Fr. 8tg." aufolge, die "Morning Boft" fort, die schon vor einer Boche verfündet hatte, das icon in den nächsten Tagen das deutiche beer "vollftandig vernichtet fein murbe".

Jabrze - Hindenburg.

Babrge, 7. Deg. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Dem Gemeindevorftand ift ans bem Sauptquartier Dit folgendes, nom 4. Deg. batiertes Telegramm angegangen: Dem Gemeindevorstand teile ich ergebenft mit, bag Benerals felbmarichall von Sindenburg gestattet, bag bei ber Ramensänderung Ihrer Gemeinde fein Rame gewählt wird. Erzelleng bemerft jeboch, hierburd nicht ber Roniglichen Regierung als ber hierzn auftanbigen Beborbe vorgreifen gu wollen. 3. A. Caemerer, Sauptmann, 1. Abintant.

Aus Gerbien.

Ropenhagen, 8. Dez. (Eig. Tel. Etr. BIn.)

Ronig Beter von Gerbien foll fich, nach Mitteilungen and Betersburg, trot feiner ichweren Rrantheit auf ben Rriegofchauplat begeben haben.

Birich, 7. Des. (Gig. Tel. Cir. Bln.)

Der Mailander "Corriere bella Gera" ift ale Freund des Dreiverbandes über die Entwidlung ber Lage auf bem Baltan bennruhigt. In Rifch beurteile man bie Berfibrung ber Barbar: Brude als ver: hängnisvoll für jeden meiteren Biberftanb ber Gerben. In Rom fei man ber Anficht, bag ein ei: gentliches ferbifdes beer nicht mehr exis ftiere.

Das neue ferbische Rabinett.

Bon der Schweiger Grenge, 7. Des. (Tel. Cir. Frft.) Das neue ferbische Ministerium ift ein Koalitionstabi-nett. Pasitisch hat wie bisher den Borsitz und das Aeugere, Oberft Bojowitisch ift Kriegsminister.

Die Balkanfrage.

Mailand, 7. Des. (Eig. Tel. Ctr. Bin.)

Bum angeblich bevorftebenden Gingreifen Bulgariens in den Rrieg ichreibt der "Corriere della Gera": Gerbien bat fich on Griechenland um militarifche Silfe gewendet unter Dinmeis auf die Befabr des Bormariches ofterreichifchungarifder Truppen auf Salonifi. Athen habe aber bie Forderung bilatorifc (aufichiebend) behandelt und burfte bem Anfuchen faum entiprechen. Man glaubt, daß ber ferbifch-gricchifche Bundnisvertrag fich auf einen Angriff Bulgariens ober ber Türfei, aber nicht Defterreich-Ungarne auf Gerbien begiebt. Uns diefem Grunde habe Griechenland feine Beranlaffung, in bem jehigen Ronflift amifchen Defterreich-Ungarn und Gerbien gu interventeren. Griedenland werde trot aller frangofiich-englifden Bemubungen nur dann eingreifen, wenn die Bulgaren in Degedo. nten einfallen.

Wer hat angefangen?

An der griechisch-bulgarischen Grenze ift eine Schie-gerei vorgetommen. Aus Sofia sowohl wie aus Athen wird über die Angelegenheit in entruftetem Tone berichtet, und jeder ichiebt die Schuld auf den anderen.

Sofia, 6. Deg. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Meldung der "Agence Bulgare": Ein Korrespondent von Remrotop telegraphiert, daß geftern fruh griechifche Grengwachfoldaten unvermutet bas Gener auf den bulgarifden Poften bei Can Konftantine und Stergatich eröffneten. Das Gewehrsener hauerte ungefähr gehn Stunden. Die Regierung beauftragte den bulgarifden Gesandten in Athen, unverzüglich die nötigen Schritte bei dem griechischen Rabinett zu unternehmen, um gegen diesen absolut ungerechtsertigten Angriff zu protestieren,

Athen, 6. Dez. (Richtamtl. Bolif-Tel.) Die "Agence d Athones" meldet: Bulgarifche Solbaten griffen geftern ohne Grund den Grengpoften 115 an. Sie wurden jedoch gurudgeschlagen. Gin griechischer Solbat wurde verwundet.

Griechenlands Neutralität.

Athen, 8. Deg. (Gig, Tel. Gtr. Bin.)

Bie aus guverläffigen Rreifen berichtet wird, verhalten fich bie biefigen leitenden Breife giemlich fibl gegen bie Bemuffungen ber Dreiverbandemachte, Griechenland unter Sinmeis auf die Gefahren, die fich für die Balfannolfer aus einem weiteren Bordringen Defterreich-Ungarns auf ferbifchem Gebiete ergeben, jur Aufgabe feiner Reutralität an bewegen gugunften Gerbiens. Die öffentliche Deinnug verhalt fich geradegu ablebnend bagegen. Man erfennt den Bundnisfall nicht an und bezweifelt ivgar, ob ein Gingreifen Griechenlands, bas unter den gegen-wartigen Umftanben einem Gelbft morbe gleichtame, für Gerbien überhaupt noch von Ruten fein fonnte,

Ronftantinopel, 8. Deg. (Nichtamtl. Bolff-Tel.)

Der "Tanin" erfährt, daß nach der ierbiichen Riederlage der engliiche Geiandte in Sofia im Namen der Triple-Entente vifiziell erflärt hat. Serbien let bereit, den ganzen Teil Mazedoniens bis zum Bardar abzutreten. Das Blatt glaubt, daß Bulgarien dieles Anerbieten ebenio ablehnen werde wie das erste Mal. Der "Tanin" erfährt weiter, daß der Schrift Serbiens in Griechenland lebhafte Unzusprieden fach als enfeit den bestinden des Bernieden fand bestinden das es im Balle dar Remierklichung des ferhieben fürchte, bag es im Galle ber Bermirflichung bes ferbiichen Angebotes von Bulgarien eingeschloffen mare.

Der "Seilige Krieg". Filr Italiens Rolonie feine Gefahr.

Rom, 8, Des. (Tel. Ctr. Frit.)

Der türfifde Botidafter Rabn Ben verficherte in einer Andieng dem Ronig namens bes Geit ul 38lam, daß die italienischen Rolonien in ber Erflarung bes Beiligen Rrieges nicht einbegriffen fejen,

Rämpfe am Wanfee.

Rouftautinopel, 7. Deg. (Michtamtl, Bolff-Tel.) Das Groge Sanpiquartier teilt mit: In ber Gegend von Abjara baben neue, für uns erfolgreiche Rampie ftattvon Adjara haben neue, ihr und erfolgreiche Kampte nati-gesunden, in denen wir den Aussen, welche Dum-Beschoffe gegen und benutten, eine Kanone sowie eine Menge von Bomben, Bassen und Munition abgenommen haben. Rusische Angrisse öklich des Bansecs an der iürlischen Grenze waren ohne Erfolg. Singegen haben unsere von Nevander vorrückenden Truppen Sautschulat, 70 Kilo-meter senseits der Grenze, besetzt, einen wichtigen Stütz-punkt der Aussen in der Provinz Aserbeidichan.

Deutschlands Absichten in Südafrifa. Ein felbftftandiger Burenftaat wird anerkannt.

Berlin, 7. Des. (Amtlich.)
Bon burischer Seite wurde die kaiserliche Regierung
um die Abgabe einer Erklärung über die Stellung Deutsch-lands zu der südafrikanischen Union während des gegen-wärtigen Krieges gebeten. Der Staatössekretar des Meichs-kolonialamis hat darani folgende Erklärung abgegeben: "Um den in keiner Beise provozierten Einfall englischer Truppen in das Schutgebiet von Beutsch-Südwestafrika zu entschuldigen und um in den Mogen der hallsnülichen Re-

entichuldigen und um in den Augen ber hollaudlichen Be-vollerung Gudafritas, beren überwiegende Debraahl gegen eine folde Dagnahme mar, diefen Schritt gu recht-fertigen, haben Mitglieder des Minifteriums fowie des Barlaments ber fudafrifaniichen Union öffentlich und pripatim behauptet, die deutiche Regierung beablichtige im gebeimen, Südafrika in Besit zu nehmen und es zu einer den tich en Kolonie zu machen. Die deutichen Streitfröste in Deutsch-Südwestafrika hätten das Territorium der Union verletzt, ebe Feindseligkeiten von seiten der südafrikanischen Regierung unternommen worden seine. Deutschland habe also den Angriff provoziert. Falls man keine Gegeumaßnahmen ergriffen hätte, würde des Schubgebiet von Dentich-Gudmeftafrita ale Bafis für mi-Itiariide Operationen gegen bie britiiden Schiffe, welche ben Berfehr milden Gubafrifa und Europa bejorgen, benut i und ber Union unabsebbarer Schaben gugeffigt mor-

Da die dentiche Regierung dem Eindrucke zu begegnen wünscht, den diese fall die in Nachrichten auf alle Südafristauer gemacht haben, ertläre ich solgendes: Die dentsche Regierung hat niemals den Bunich oder die Absicht gehabt, das Territorium der südafritanischen Union vorsiberaechend oder dauernd zu beseichen noch auf traend eine Art die dentiche Berrichaft über die Union oder über Teile biefes Landes gu ergwingen, weder burch militarifche Ginfalle von Deutich-Gudweltafrita aus noch in irgend einer anderen Beife. Comeit der faiferlichen Regierung befannt geworden ift, ift das Territorium ber Union, ehr die find afrifaniiche Regierung den Angriff auf Dentich Sitdwestafrikanische Regierung den Angrif auf Leinko-Stowenafrika anordnete, von dort weder zu Lande noch zu Basser
angearissen worden. Dentschland ist überzenät davon, daß
die Ursache dieses Arieges zwischen Deutschland nud England Südafrika in keiner Beise berühre.
Deutschland wünscht vielmehr, die Keindseliateiten, die ihm
durch die Regierung der südafrikanischen Union aufgezwungen worden sind, einzustellen, voransgesetzt,
daß auch die Regierung der Union von Keinen eindsichen daß auch die Regierung der Union von weiterem seindlichen Borgeben gegen deutsche Territorien Abkand ninmt und die bereits beleichen Gebiete wieder räumt. Die deutsche Megierung ist in diesem Falle bereit, zu versichern, daß teinertei Weindseligteiten von Deutsch-Südwestarisa ausgegen die indafrisanische Union unternommen werden folsen. Sollte es den Südafrisanern gelingen, einen selbkändigen Staat zu errichten, so wird die deutsche Regierung ihn anerfennen und seine politische Unabhängigkeit und feine territoriale Integrität respektieren,"

Ralifornien gegen Japan.

Ans der Schweig, 6. Dez. (Tel. Cir. Frest.) Aus Totio wird gemeldet: Das Organ des Mini-fteriums des Auswärtigen fündigt an, es würden neue Gesentwürfe des Staates Kalisornien gegen den Erwerb von Landbesit durch Japaner publiziert. Die japanischen Diplomaten seien dadurch sehr bennrubigt.

Vortrag beim Raifer.

Berlin, 7. Des. (Dichtamtf. Bolif-Tel.) Der Chef des Generalftabes des Geldbecres erftattete Seiner Majeftat Bericht über die Rriegslage.

Fürst Bülow in Rom.

Rom, 7. Des. (Tel. Cir. Blu.)

Burft Bulow wird vermutlich am Donnerstog in Rom eintreffen.

93. Verluftlifte.

Musgug ans bem Berbreitungsbegirf unferes Blattes. Brigade-Erfat-Bataillon Rr. 41, Mains. Bois be Pretre vom 11. bis 19. 11. 14.

1. Komv.: Gefr. Od. Dofmann, Koltbeim, Iv.: Gem. Ad. Beder, Bever, gefallen: Gem. Drd. Brettbeimer. Mains, Iv.: Gey. Louis Kreis, Orlen, Iv.: Gem. Michael Deim, Mains, vermist, 2. Komp.: Off.-Stello. Gelix Dietterich. Mains, ichwo.: Utifs. Georg Mundichent, Beifengu, Iv.: Behrm, Alois Dobmann, Koltbeim, fcwv.: Behrm, Konrad Schedel, Koltbeim, Iv.

Referve-Jufanierie-Regiment Nr. 80. Wiesbaben. Bille fur Tourbe vom 10. 10. bis 12. 11. 11. Nel. Karl Beiß (5. Komp.), Erbenheim, lv.: Schübe Jat. Bleder (Malchinengew.-K.), Eltville, lv.: Fahrer Karl Barbach (Walchinengew.-K.), Mains, lv.

Referve-Inf. Regt. Rr. 87, Brantfurt a. DR., Limburg, Mains.

Bericktiaung friiberer Angaben.
Behrm, Alois Eberled (nicht Ebrlich), (6. Komv), Dellingen, gefallen; Behrm, Alousius Düth (7. Komv), Langendernbach, bisher vm., gefallen; Behrm, Karl Peft (7. Komv), Altendes, bish vm., gefallen; Bel. Fr. Ott (7. Komv), Permbach, bisher vermist, gefallen; Behrm, Joh, Endres (6. Komp.), Dundfangen, bish vm., geftorben; Gefr. Bild. Schlitt (5. Komp.), Obertiefenbach, bish vm., geftorben; Gefr. Bild. Schlitt (5. Komp.), Obertiefenbach, bish vm., geftorben; Behrm, Angult Henner (8. Komv), Büdingen, bish vm., geft, im Las Trier 6. 10. 14.

Ref.-Infanterie-Regiment Rr. 223, Grantfurt a. M.

Ren-Zufanterie-Regiment Ar. 223, grantfutt a. M.

3. Bataillon.
3. Bataillon.
3. Bataillon.
9. Komp.: Must. Deinr. Beaury. Mains, lv.; Must. Aaver Kromer, Biebrich. lv.; Gefr. Bilh, Biehmann, Reesbach, lv.
10. Komp.: Itifis. Friedr. Bender, Sechrheim. lv.: Must. Endev. Olibner, Dattersheim. lv.: Must. Rob. Fride. Cronberg, schwo.: Must. Ed. Marchand, Mains, gefallen.
11. Komp.: Must. Ang. Gunfel. Mains, lv.; Must. Frans Kaifer. Rüdesheim. vm.: Must. Fall. Rietges, Mains, lv.
12. Komp.: Bisefeldw. Friedr. Gablens, Biesbaden, lv.; Must. Karl Rommelsheim, Biebrich, lv.

Rundschau.

Gegenrevolution in Megifo.

Rem-Port, 7. Des. (Tel. Ctr. Grff.) In Mexifo ift eine Gegenrevolution ausgebrochen. Rach einem Rem-Porter Privattelegramm ber "Grif. 3tg.", die fich bisber über mexitanifche Angelegenheiten als gut unterrichtet erwiefen fat, veröffentlicen die Generale Lampa und Salagar, die unter Suerta Gubrer waren, einen Aufruf gegen Billa und Carranga. Da fonnte das unglückliche Land von neuem in einen Bürgerfrieg gestürzt werden, den die Bereinigten Staaten diedmal wahrschein-lich ftärfer in ihrem Interesse ansnüßen würden. Einen Einspruch europäischer Großmächte brauchen sie nicht zu befürchten. Fraglich wäre lediglich Javans Saltung. Es beißt, daß es mit Mexiko einen Defensivvertrag gegen die Bereinigten Staaten abgeichloffen babe.

Aus der Stadt.

Biesbaden, 8. Dezember.

Beihnachtsberlofung bom Roten Kreuz-

Bir verweifen auf den in unferer Conntagenummer gebrachten Aufruf und freuen uns, berichten gu tonnen,

Anger den Schmudsachen im Werte von 9500 M., die eine Dame aus alter naffaulicher Familie sistete und den Juwelen einer Norwegerin im Werte von 5000 M. haben auch die hiefigen Juweliere Seimerdinger, Serz u. Loch, die Firmen Soliman, des und andere Gaben gesandt. Die Antiquitätenfirma Debler fiftete 500 Preife aus Silber und Gold im Werte von je 3-15 M.

Außerdem find aus Privatbefit eingegangen: Juwelen, Ringe mit toftbaren Steinen, goldene Ubren, Gemalde, alte Stiche, feine Borgeffane aus Meiftener und anberen be-rühmten Porgeffan-Maunfalturen und Runfigegenstände

Boraussichtlich foll Mitte Dezember eine Ausstellung aller gestisteten Gegenstände veranstaltet werden. Augwischen in die Frist zur Annahme weiterer Stif-tungen auf dem Rathause, Zimmer 22, dis spätestens 12. Dezember verlängert worden. Wer unseren braven Ariegern seinen Dauf dafür ab-ftatten will, daß sie uns den Keind aus dem Lande gehalten haben, dem bietet sich bier reichlich Gelegenheit durch Stif-tung von Preisen sowohl, als auch durch den Bertrieb und tung von Breifen fowoht, als auch burch ben Bertrieb und Unfauf von Lofen, feinen Danf in die Sat umguleben. Die Arbeit der Ausgabe und Kontrolle der Loie bat das Buro der Dentichen Geiellichaft für Kanimanns-Erholungsbeime, bier, Friedrichftraße 37, 3, in liebenswürdiger Betfe übernommen und lönnen alle, welche fich an dem Berfauf ber Lofe beteiligen wollen, folde bafelbft in Empfang nehmen.

Wiesbadener Bermundetenlifte.

Mus ber Lifte ber Mustunftsfielle ber Loge Blato über in Biesbobener Begaretten ficgenbe Bermunbete.

In der Mustunftoftelle in der "Loge Plato" liegen außerdem die neueften Bermundetenliften folgender Lagarette aus: Frantfurt a. M., Maing, Domburg, Biebrich. Bingen, Eliviffe, Rüdesbeim, Defirich, Binfel-Bollrads, Geifenbeim, Schlaugenbad, Langenichwalbach, Iditein, Alofter Cherbach und Trier.

86. Nachtrag.

Bugange:

Ebenig, Bierstadt, Auf. Reg. 80 (Kinderheim); Gesner, Wiesbaden, Inf. Reg. 80/8 (Sotel Beins); Alinaner, Leipzig, Inf. Reg. 87/10 (Augenheitanstalt); Thiel. Laufensielden, Jäger-Bat. 3/8 (Sotel Beins); Hrm. Clausnitzer, Saarlouis, Anf.-Reg. 81 (Bilbelmsbeilauftalt); Bergweiler, Oberlahnstein, Ref. Inf.-Reg. 80/4 (Lindenhoft); Ebrenhardt, Dothbeim, Inf.-Regt. 18/4 (Hotel Beins); Gedenschilling, München, Inf.-Regt. 18/4 (Hotel Beins); Deddenschilling, München, Inf.-Regt. 18/4 (Hotel Beins); Deddenschilling, München, Inf.-Regt. 18/4 (Hotel Beins); Inf. Meg. 115/9 (Ref.-Lagarett 2): Areß, Biesbaden, Inf.-Meg. 87/10 (Bantinensisti); von Taicaiclewsti. Biesbaden, Mef.-Inf.-Meg. 223/7 (Ainderheim); Woos, Steinstichbach, Bayr. Ref.-Inf.-Reg. 13 (Kinderheim).

Liebigs Erzeugniffe.

Man ichreibt uns von best unterrichteter Geite: Die Liebig-Rompagnie mit ihren Erzengniffen ift in der gangen Welt befannt. Der deutiche Rame Liebig erwedt den Anichein, ale felen die Ergengniffe ber Liebigmehr io; die Gobne der Begrunder haben den Gib bes Unternehmens nach London verlegt und haben die engliiche Staatsangehörigfeit angenommen. Wie febr fich biefe Berren als Englander fühlen, beweift folgende Tatfache, die und Deutschen die Schamrote ind Gelicht jagen follte:

Die Sauptfabrif ber Liebig- Rompagnie liegt in Fran-Bentos (Uruguan) Sudamerifa. Die leitenben Angeftellten bort find faft ausichlieftlich Dentiche. Rach Beginn bes Arieges ftellte nun das Unternehmen, alfo die "Englander" die in England ibre bentiche Staatsangeborigfeit gegen die engliiche vertauicht baben, an famtliche beutiche Angestellte in Gran-Bentos bas Anfinnen, fich entweder naturalifieren au laffen ober entlaffen au werden; und dies au einer Beit, in ber eine Unftellung in einem anderen Betriebe faum gu erreichen mar. Es mar dies eine Erpreffung ichlimmfter Angeftellte, die icon länger in Uruguan lebten, mahlten den Andmeg, neben der deutschen Staatsangeborigfeit noch die uruguaniche anzunehmen, was nach bortigen Landesgeseinen möglich ift, andere fügten fich dem Zwange und

der Reft, der ftandhaft blieb, wurde entlaffen. Mit folch verwerflichen Mitteln arbeitet ein "eng-lifches" Unternehmen, das feinen Sauptabiat in Deutschland hat.

Darum Deutide, die 3hr ftolg Guer Deutidium befennt, tauft nicht mehr die Erzeugniffe von Liebig, gumal es Sabrifen in Sudamerifa genug gibt, die unter rein dentider Leitung der Liebig-Gabrif volltommen eben-burtige Erzeugniffe herfiellen.

Die Grift gur Abgabe ber Steuererffärungen für das Steuerjage vom 1. April 1915 bis 31. Marg 1916 (§ 25 des Ginfommenftenergefebes in der Faffung vom 19. Juni 1906) ift von bem Finangminifter auf die Beit vom 4. bis 20. Jan, 1915 beitimmt morben.

Der zweite Rriegsabend ber Bichernvereinigung, ber am Montag abend im großen Caale der "Turngeiellichaft" stattfand, behandelte das Thema "Der Weltfrieg und das per jönliche Christentum" und lag bei Pfarrer Dr. Buich-Frankfurt in guten bänden. Der Redner zeigte in seinen Ausführungen, die er durch Schilderung verschiedener charafteriftischer, zum Teil selbsterlebter Ereignisse

ju beleben wußte, wie das perfonliche Empfinden durch den Arieg in ganz eigenartiger Weise berührt wird. Det Arieg ist ein Richter, ein Erweder, ein Wegebereiter. Et lebrt den Opsermut und die Selbsverseugnung. Das Persöuliche im Menchen wird durch den Arieg nicht bes schränkt, sondern gesördert, und der wahre Gottesgsaube erlebt eine neue Stärfung.

Rurhand-Rongerte. Die beiben am porgeftrigen Sonntag kurhans-Konzerte. Die beiden am vorgestrigen Sonntagieattgehabien Aurhanskonzerte hatten sich eines ungewöhnlich larken Besuches und eines gleichfalls nicht allikglichen Ersolges zu erfreuen. Für das Nachmittags-Konzert, in welchem neben Schuberts "Nosamunde-Duverture" auch dessen unvollendete "Omoll-Symphonie" zur Aufsührung gelangte, hatte Musikdirektor Schuricht Verrn Pianist Balter Fischer zur Mitwirkung herangezogen. Der Kinniser, der in leiter Zeit solistisch leider nur höcht selten an die Deffentlichkeit getreien ist, welke als erfte Nummer an die Deffentlichteit getreien ift, ivielte als erfte Rummer die Schubert-Lifatiche "Banderer-Phantasie", welche durch das dinattreten der Orchesterbegleitung diesmal besonders leuchtende Farben erhielt, Gleich großen Erfolg hatten die nerfolgebenen Salabate. vericiebenen Solofilide von Schnbert und Bilat, beren ebenfo fillvolle, wie virtuofe Biedergabe einen lebbaften Beifallöfturm entfeffelte, und den Bortragenden au einer ebenfalls febr bantbar aufgenommenen Bugabe veranlafte. ebenfalls sehr dantbar aufgenommenen Zugabe veranlatte.
— Auch das Abendsonzert hatte diesmal eine besondere Anziehungstraft erhalten, und zwar durch die Mitwirfung des Sängerchors des Landwehr-Erfah Bataillons aus Est ville. Die braven Ster, ungefähr 20 an der Zahl — sant und sonders natürlich alte bewährte Sänger — verfügen über ein sehr ichones Stimmaterial und eine äußerft gewährte allenhar in bravage Schale anserens Regertrags wählte, offenbar in ftrenger Schule anergogene Bortrags, weife, 3hre durchweg bem "Bolfslied" entnommenen oder boch nahitebenden Weisne wurden mit lebhaftem, wohlvets bientem Beitell aufenammen bientem Beifall aufgenommen.

Die Annft im Lazarett. Drei Künftler bes ftabt. Aut-orchefters erfreuten am 30, November im Teillagarett "Schützenbof" bie Berwundeten durch mufitalische Darbiemugen, In meisterhafter Weise ließ Gerr Schildhach sein Eello singen und Mingen, und wohl in gar manchen der 180 Berwundeten, die den großen Saal füllten, flang es bei Schuberts "Du bift die Aud" und seinem ergreisend gespielten "Ave Maria" mit. — Welch süßer Wohlaut in der Saiten Gold schläft, ließ und herr Habl auf als Darfenspielter erfennen durch den Bortrag einer Fantasie auß "Martha". Derr Uttossa, d. Landw. Schotte zeigte, daß er auch in des Königs Rod seiner Geigenfunft tren geblie "Martha". Derr Utivifs. d. Landw. Schotte zeigte, daß er auch in des Königs Rock seiner Geigenkunft tren geblied ben ist. Der "raube Kriegsmann" brackte die Zartheiten eines Mozartichen Larghettos vollendet zu Gehör und mit dem temperamentvollen Vortrag der Alt-Wiener Tanzis weisen von Kreisler brackte er wohl manchem die millsommenste Gabe des Abends. Zu tadellosem Zusammenspiel vereinigten sich die Künüler in 2 Trios von Celicklägel und Doppler. In dankenswerter Beise batte auch der Interdantur Selretär Stein, der im Lazareit Deislung lucht, zum Gelingen des Abends beigetragen. Durch die Wiedergabe von Dennersemans Stal. Konzert erwies Die Biedergabe von Dennersemans Stal. Rongert ermies er fic als ein Glotenipieler von achtbarem Ronnen. Bers liche Danfesworte waren es, die herr Sauptmann Red. mann unter dem Beifall Aller an die Kunftler richtete, die in uneigennubigfter Beije ihre Kunft in den Dienk

einer guten Sache gestellt hatten.
Duartiervergitung Diesenigen Einwohner, die bis aum 7. Dezember er, Einquartierung (Landflurmseute) gehabt haben, werden ausgesordert, ihre Duartierkarten vom Dienstag, den 8. bis Dounerstag, den 10. Dez., und zwar nur vorm, von 812 bis 1212 Uhr auf Zimmer 3 des Ratsenellen

baufes obzugeben. Das Abbrennen von Fenerwertstörpern in der Gilveffete nacht, Auf Aufragen aus Intereffentenfreifen bat bas Gouvernement Maing verfügt, daß nicht nur das Abbrennen von Benerweristorvern in der Silvefternacht gu verbiefen ift, sondern daß anch der Berfauf von Fenerwerist forpern nicht lattifinden dart, Auch das Schießen mit Blatpetrann ift generalie Platwatronen ift verboten.

Gine Riefen-Bleite, Das im Grubjahr von dem Cafettet

Eine Riefen-Bleite, Das im Frühlahr von dem Cafetiet Egert in der Bilbelmftroße eröffnete großänigige Park-Cafe mit Hotel und Rehanrationsbetrieb, das späterbin von einer G. m. b. d. übernommen wurde, hat bekanntlich den Konkurs angemeldet. Das Konkursgericht hat nunmehr mangels Masie den Konkurs eingestellt.

Der Schwindler, der auch hier ichon mit Erfolg gearbeitet hat, und dessen Trick darin besieht, daß er Silbergeld gegen Konkursgericht will, um im gegenen Kugenblick werklofes Kapier ankatt des Papiergeldes unterzuschieben, hat nun außer in Bad Homburg auch in Honan und Nichasserung Gastvorkellungen gegeben. Leider konnte er bisber immer noch nicht ermittelt Eine ksibsche, finnige Einrichtung hat die Abteilung

Gine hibiche, finnige Einrichtung bat die Abteilung bes Kreistomitees vom Roten Krenz ins Leben gerufen, um ber Jugend, die, beseelt von dem Buniche, fich burch Opferfreudigfeit der großen Beit wurdig au zeigen, den Beg zu weisen, sich aum Besien ihrer notleis den den Mitmenichen und Brüder au betätigen. Den Aindern der unter der Fürsorge der Abreilung 4 siedenden Ariegersamilien foll eine Weihnachisfreude bereitet werden, und um dies für die große Arrecht ber auf und um dies für die aroge Angahl der ju Bedenkenden gir ermöglichen, bat die Abteilung 4 eine Sammelfielle einge richtet, in ber Cinder for Charles and richtel, in der Kinder für Rinder Gaben unter den Weib-nachtsbaum legen fonnen, Dem Rinderhergen mird es gewiß in dieser Zeit, die auch dem sonst wohlbehüteten Rinde Rummer und Sorge näher gebracht, die größte Freude sein. den Beihnachtswunsch "Ein armes, frieren des Kind zu tleiden", erfüllt zu sehen. Die kleinsie Gabe in diesem Sinne gegeben ist millsommen. in diesem Sinne gegeben, ift willtommen, fie vermehrt bie Möglichfeit, Alle au bedenten, Erwfinicht find neben Gelbbeträgen hauptfächlich warme Stoffe für Aleider und Balde, nene fertige Aleidungsftude, auch Bucher und Bebad. Bon umfangreichen pen, jowie Lebtuchen und Gebad. Bon umfangreichen Spielsfachen wolle man dagegen abfeben. Als Ebrenzeichen Gobe für ihre Opferfreudigfeit wird den Rinbern, die eine Gabe bringen, eine fleine Erinnerungsmedaille an das Kriegs-jahr 1914 und ihren Wohltätigfeitsfinn in der Sammelielle ausgehändigt. Die Rolling geften in der Sammelielle ausgehändigt. Die Bester des Hauses Wilhelmstraße absgehändigt. Die Bester des Hauses Wilhelmstraße ab haben dem Areiskomitee, Abteilung 4. einen großen Raum dur Bersigung gestellt, der durch das Entgegenkommen der Firmen Jung (Blumen), Bormaß (Weihnachtsichnuch), Buchner selektrische Lampen), Elvers u. Piepers (Pandbebang) usw. eine weihnachtliche Kusichmückung erhalten hat. An dem leisten verkehrsreichen Sonntes erwalen das bell-An dem leisten verfehrereichen Sonntag erregten bas bell erleuchtete Connerten erleuchtete Schausenster, der brennende Beibnachtsbaum allgemeines Interese des Publikums. Soffentlich lebwidelt sich nun auch im Innern der Sammelstelle ein lebbaftes Treiben, und die Anregung des Kreiskomitees gin Roten Kreng, Abteilung 4. findet in den ber ber Roten Greud, Abteilung 4, findet in dem Bergen ber Rinder freudigen Biderhall.

Dienstinbilaum. Deute werden es 25 Jahre, daß ber Raffendiener der ftadtiiden Schlachthof-Berwaltung rüber Bilhelm Eromm in ftadtiiden Diensten fieht. Fraber war er Oberfeuermehrmann meht benften fieht. war er Oberseuerwehrmann, mußte jedoch infolge gaffen, Unfalls im Dienfte bieje Stelle mit ber eines Dienfte bieners vertauichen. Durch feine Buverlöffigfeit im gjot bat er fich das Bertrauen und die Bufriedenheit feiner Bor gesehten erworben, Durch fein entgegentommenbes Belen



Ehren=Tafel



Der Leutnant d. Ref. und Kompagnieführer &. 28 o If (Biesbaden), der Einj.Bizefeldwebel Ferger (Biesbaden), der Offizier-Stellvertreter Oft (Biesbaden), der Offizier-Stellvertreter Oft (Biesbaden), der Untersöffizier Daas (Biesbaden), der Einj.-Untersöffizier Schneider (Biesbaden) und der Offizier-Stellvertreter Bottder, famtlich im Boer Regiment, erhielten bas Eiferne Rreng.

Unteroffigier Dermann Rady vom Garde-Grena-bier-Regt. Rr. 4 und beffen Bruber, ber Unteroffigier Auguft Rady im Referve-Regt. Rr. 80. geburtig aus Suftadt, Cobne bes Mildbandlers Deinrich Rady, haben bas Giferne Rreng erhalten.

Der Gefreite Bach (nicht "Bruch", wie fürglich gemel-bet) aus Breithardt bat bas Giferne Kreus erhalten.

THE THE STATES THE THE THE STATES THE STATES

erfreut er fich allgemeiner Beliebtheit beim Bublifum. An augeren Beiden ber Anerkennung burfte es dem Jubilar an feinem Chrentage nicht fehlen.

Bon ber Mainkanalisation. Die Arbeiten an der Main-kanalisation zwischen Offenbach und Aichaffenburg werden trot des Ariegszustandes eifrig gesordert. Das in Danau besindliche Neubauamt für den preußischen Teil des neu zu tanalifierenden Maine ift mit ber Ausführung bes Bauber Schleusendienftgebaude bei Mainfur und Reffeffiabt wird im Laufe diefes Monats vergeben werden. Auch das banriiche Neubaugiant in Afchaffenburg beschennigt die Arbeiten nach Möglichkeit, sodaß die vorgesehene Baugeit zweifellog eingehalten werden mirb.

Einführung eines Ansnahmetarifs für Tapeten und Tapetenborten. Mit Gültigfeit vom 5. Dezember 1914 tritt ein neuer Ausnahmetarif für Tapeten und Tapetenborten aller Art aus Papier im Falle der Ausfuhr auf den Stref-ten der dentichen Bahnen — mit vereinzelten Ausnahmen breife von 5 Big. Rabere Ausfunft erteilen bie Giterabfertigung und das Berfebrsburo der Gifenbabndireftion. berben, weshalb die Moglichteit nabeliegt, daß er auch noch an anderen Plagen auftauchen wird. Man fei barum auf

Mis ein gemeiner Betruger bat fich ein junger Menich Schecht bei Mithausen teitgenommen und iich dadurch aus-beiseichnet babe, daß er die Schwervermundeten aus den Schützugräßen geholt habe. Infolgedeffen fei er auch be-lördert worden und werde in den nächten Tagen wieder an die Orden und werde in den nächten Tagen wieder an Gront abgeben. Durch biefe Schilderungen und die Alaubhafte Darlegung feiner angenblidlichen Rotlage ftelang es ibm, fich burch bie Erfrifdungeballe Cachen im delautwerte von etwa 20 M. zu verichaffen. Erft nachträg-lich fiellte fich beraus, daß alles nur dreifter Schwindel war. Die Polizei warnt vor dem Burichen und bittet um zweck-blenliche Mitteilungen.

Mefferstecherei ober Ueberfall? Unter dieter Spinmarte brachten wir diefer Tage eine Notig, zu der wir berichtigend bingufügen wollen, daß, wie dies aus Zeugenausigen bervorgeht, der Elektrotechnifer Stutterheim keineswegs mit dem Schloffer Wagner in Streit geraten war, sondern auf dem Deimweg von B. übersallen und durch Mefferstiche ihmer verletzt worden ist. Der Angegrissene hat sich lediglich nur zur Wehr gesetzt, ohne zum Messer zu greisen. liebersonn ist der Messerbeld Bagner bereits wegen der-Mefferftecherei ober Ueberfall? Unter biefer Spihmarte Rebrigens ift der Mefferheld Wagner bereits wegen berartiger "Belbentaten" vorbestraft,

Rurhaus, Theater, Bereine, Vorträge usw. findet beute im Abonnement B eine Aufführung von bumperdinds Marchenoper "Sanfel und Gretel" mit ben banten Aramer und Sans-Boepffel in ben beiden Titelfartien ftatt. Renbesetht ift die Rolle des Sandmannchens beit Fraulein Bistor. Der Abend wird mit einer Wieder-tolung von Goethes Schaufpiel "Die Geschwister" ein-feleitet Beitet. Morgen Mittwoch tommt im Abonnement C detlet. Morgen Mittwoch tommt im Aronnement Geiengls mulifalisches Schauspiel "Der Evangelimann" in der bekannten Besetung zur Aufführung, während am Donnerstag, den 10. Berdis große Oper "Aida" im Abonnement D in Szene geht. — Derr Bohnen, welcher bisher in delbe ftand und bei den Kämpsen vor Antwerpen verwielde stand und bei den Kämpsen vor Antwerpen ver-bundet wurde, ist von seiner Verwundung wiederhergestellt and wird am 10. ds. Mts. als Oberpriester in "Alda" sowie in 13. ds. Mts. als König in "Lobengrin" seine künst-lerische Tätigkeit am Kal. Theater erneut ausnehmen. Das Thalia-Theater bringt von Dienstag, den ichter ab, den neuesten Kriegsfilm der Cifo-Gesell-lagt. Das Naterland ruit" in Erstaussübrung ber-

"Das Baterland ruft" in Erftaufführung ber-Die Sandlung ift überaus ipannend, die Photographie dengend und die einzelnen Bilber ftimmungsvoll. Meu-lert realiftiiche Schlachtenizenen führen den Beschauer bitten binein in bas Schlachtgetummel mit feinem Infan-

trie und Artifferiefener. Berein der Künstler und Kunstfreunde, Erein der Künstler und Kunstfreunde, Freunden Brisge Wbiage von Frau Maria iteund, welche sich zurzeit in Italien besindet und gedun dat, ihren Liederabend auf einen späteren Zeitpunkt verlchieben, ist für den 10. Dezember die Fraufurter Bläfer-Kammermusif-Bereinigung Konnen worden, welche folgende hier noch selten geböre kammermusikwerte von Beethoven: Duintett, op. 16 Estabas: Sonate, op. 120 Rp. 1 Frans für Klarinette und lat Moorte; Wendelssohn-Bertholdn: Zwei Konzertsückelm Klarinette und Bassethus mit Begleitung des Biandern Rigrinette und Baffethorn mit Begleitung bes Bianond Dandn: Oftet für 2 Obven, 2 Klarinette, 2 öbrner dagotte, jum Bortrag bringen werden. Herr Adolf te aus Frankfurt a. M. hat den Klavierpart überatmen. — Das Buich-Quartett, welches für den 17. Dez.
atmonnen war, sieht für diesen Tag infolge militärdienstelligter Wolfe Buich nicht der Beroflichtungen bes Brimgeigers Abolf Buid nicht ber Berifigung. Es ift bem Borftand gelungen, für diefen die bervorragende Kammerlängerin ist. Giaere bir. Witglied der Kgl. Dosoper in Berlin sowie den anstitioneten Violinipieler Ferdinand Kausmann nan aus kantinri a. M., ein dier f. It. als Konzertmeister der Kgl. Lardvelle bekannter und beliebter Künftler, du gewinnen. Der Maser Richard Gartmann, der früher in tenden und Worpswede tätig war, veranstaltet im tenden und Worpswede tätig kar, veranstaltet im tenden Gaal der ruffischen Kirche Kapellenstr. 19. 1, eine bervorragende Rammerfangerin Grl. Claere

Ausstellung feiner Berte, befonders Motive vom Rhein und Main. Bu gleicher Beit bringt Frau Magda Sart-mann eine Rolleftion funftlerifder Stidereien jur Schau.

Der Lehrer-Berein balt feine Sauptverfamm-lung am 12. Dezember, abends 8% Uhr, im "Europäischen

Naffau und Nachbargebiete.

Eltville, 6. Dez. Gasvergiftung. Aus der Bob-nung ber Frau des verftorbenen Stadtbaumeifters Goldmann ausftromender Rauch veranlagte Borübergebende, die verichloffene Ture aufzubrechen. Man fand die Frau

erftidt auf dem Boden liegend por.

Ranenthal, 6. Des. Geit einiger Beit wurde bier der Rifolaus Ernft vermift. Er ift nunmehr im Gemeinde-wald von Eltville tot aufgefunden worden. Die Leiche lag

auf dem Ruden, die rechte Schläse wies eine Schuftwunde auf. Alle Umftande laffen auf einen Selbstmord ichließen. Sibelshausen, 7. Dez. Gerichtstage. Die von dem Autsgericht in Dillenburg im Geschäftsjahr 1915 bier abzuhaltenden 15 Gerichtstage von je eintägiger Dauer finden fiatt am 12. und 26. Januar, 9. und 28. Gebruar 16. und 90. Marg, 20. April, 18. Mai, 15. Juni, 6. Juli, 21. Ceptember, 12. und 26. Oftober, 16. November, 14. Deg., jedesmal von 9 Uhr vormittags an im hiefigen Gemeinde-

Ganalgesheim, 8. Des. Entgleifung. Im biefi-gen Stationsterrain entgleiften geftern, vermutlich infolge falider Beidenftelleung, ber Tender einer Majdine und ber nadftfolgende Guterwagen und legten fich um. Da ber Unfall fich auf einem Rebengleis ereignete, bat ber Betrieb feine Störung erlitten. Bon dem Bugperfonal ift niemand au Chaben gefommen.

Vermischtes.

Gut gemeint - aber ichlecht Dentich.

Der Boftdireftor Schröder aus Emden bat folgenden gutgemeinten Kartengruß aus Ungarn erhalten:

"Lieber Kollega! Mit schwesterliche gefühl und wunden grufen wir Eich Uber das "Emden" friegsschiff erfämpste grose Siegen gelegentlich. Hurra! hurra! Mit Grus Postamt Personal Ctelet Torontal Komitat, Ungarn."

"Minna von Barubelm" im Schützengraben.

Gine benfwurdige Mufführung bat, wie ber "Gonigsb. "Minna von Barnhelm" por einigen Tagen erlebt. Der befannte Schaufpieler des Wiener Sofburgtheaters Max Baulfen, ber als beuticher Referveoffigier im Gelbe fiebt, erfreute oft feine Leute bes Abends mit Bortragen aus biefem bentichen Luftfpiel, bas fich in jo bergerquiden-ber Weife gegen ben frangofifchen Geift richtet und ben Soldaten durch feinen foldatifden Geift febr fonell lieb mird. Gines Tages ftellte es fich beraus, daß unter den jungen Eriahmannichaften mehrere literaturfundige Leute waren, die teils von Berufs wegen, teils aus Liebhaberet die "Minna von Barnbelm" genau fannten. Es wurde also ichnell beichloffen, eine Aufführung dieses Soldatenlustipiels im Schühengraben angesichts der Franzofen zu veranstalten. Die Regiearbeiten nahmen nicht febr viel Beit in Anspruch. Auch die Deforation hatte Aehnlichkeit mit der einfachen Darftellungsweise der alten Chateipearebubne. Gin großer Bettel mit ber Aufidrift Bimmer", der an einem Baum befestigt mar, wies barauf hin, daß man fich bier ein Simmer im Stife des 18. Jahr-hunderts zu denfen habe. Die unterirdische "Villa" des Lompagniesihrers, der bier seine alte Rolle als Major von Tellheim spielte, wurde als Ankleideraum und zualeich als die Stätte verwendet, von der aus die Schauspieler "auftraten". Dieser "Austritt" war zwar etwas beschwerlich, da die Billa bombenficher angelegt ift, aber mit einigem guten Billen und mit etwas Uebung erreichten die Schauivieler icon fo viel, daß es ziemlich raich vor fich ging. Am fpaftigften murde die Minna dargeftellt. Gin junger Goldat hatte in Ermangelung einer Schaufpielerin ben Auftrag, die Rolle möglichst gefühlvoll vorzusesen. Als Zeichen feiner weiblichen Burde batte er ein Rodchen der icottiichen Sochläuber an. Bum Meberfluß trug er, wohl bamit Bermechslungen ausgeschioffen blieben, ein Schild um ben Sals gehängt, auf dem mit großen Buchftaben "Minna von Barnhelm" frand. Das Luftfpiel hatte, da besonders die Bersonen des Juft und Tellheim gut dargestellt waren, einen großen Erfolg.

Schweres Gifenbahnunglud in Italien.

Rom, 8. Deg. Tel.)

Muf ber Strede Rom - Reapel fuhr geftern ein Schnellaug auf einen Gutergug auf, ber entgleifte, Gin Bichmagen, fomte 4 Wagen britter Rlaffe bes Schnellauges wurden gertrummert. Bon den Reifenden, jum groften Teil Offigiere und Solbaten, murden 8 iofort getotet, mabrend weitere 3 auf der Beiterfahrt nach Reapel ftarben. 50 Perfonen murden ichmer verlett, und auch von ihnen dürften einige taum mit dem Leben bavonfommen.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Die Weigenbeftande in Antwerpen.

Aus Frankfurt a. M., 7. Des., wird uns geschrieben: Auf bem beutigen Fruchtmartt mar das Angebot von Landware flein. Die Landwirte treten aus ihrer Burudbaltung taum beraus. Größere Borrate an Beigen find bei ben Mublen nicht mehr vorhanden, auch verfügt ber

bei den Mühlen nicht mehr vorhanden, auch verjugt der Sandel faum über solche. Unter diesen Umständen wird die Folge die sein, daß die Regierung in Kürze darüber sich schlüssig machen wird, ob sie von der ihr erteilten Besugnis der Enteignung deim Produzenten Gebrauch machen will. Die Aufnahme der Bestände der vorhandenen Getreidevorräte in Antwerpen ist, wie beute auf dem Markte besannt wurde, nunmehr abgeschlossen. Sie hat einen Bestand von einer Million und sechscht. Mit der Sudfend Beniner Beigen (1 600 000) gebracht. Mit der Gud-beutichen Mühlenvereinigung ichmeben, wie mitgeteilt wurde, Berhandlungen wegen der Bermahlung biefer Getreidevorräte.

Ueber bie Lage und Ausfichten in ber Raliinbuftrie

führte in ber Gewerfenversammlung ber Gewerticaft Ellers ber Borfigenbe Bergwerfsbefiber Emil Cauer aus: Im großen und gangen ift bei Ausbruch bes Krieges in ber Rallinduftrie ber Betrieb auf ben Berfen eingestellt worden. Rach furger Beit tonnten aber die Betriebe feilmeife wieder in Bang gefett merben, und ber Abfan ift verhältnismäßig befriedigend gewesen, tropdem das Ausland, namentlich Amerika, nicht bezogen hat und wegen der Transportverhältnisse nicht beziehen konnte. Die Störung burch ben Arieg ift um is mehr ju bedauern, als fich die Berhältniffe in diefem Jabre geradezu glangend entwidelt batten. In bem erften Salbjahre lagen bereits 16 Mill. M.

Mehraufträge aus Amerika vor, und wir waren ohne ben Arieg auf eine Absabsteigerung von 22 bis 25 Mill. M. in biefem Jahre gefommen. Immerbin find die 8% Mill. M. Bare, die bei Ausbruch bes Arieges in ben Safen lagen, neben dem regularen Absah bis auf eine Million M. ver-lauft worden. Im November betrug der Absah etwas über 50 Brog. des Rovemberabiahes 1912 influsive Amerifa. Das Geichäft im Dezember war bis jest gut. Für das erfte Quartal 1915 rechnet man auf ein recht lebhaftes Geschäft, ba von den landwirtichaftlichen Bereinen, auch im europä-ifchen Auslande, dabin gewirft wird, daß Kunftdunger ver-

Mit dem fpanifchen Rali, fo bemertte ber Redner noch, icheint es nichts gu fein; familiche Tiefbobrungen, und gwar bis gu 1000 Meter, find refultatios verlaufen. Man habe es aufdeinend nur mit ichmalen Schmiten gu tun.

Börfen und Banken.

Eröffnung bes Raffamarties in Paris.

Laut Meldung der "Neuen Büricher Stg." aus Paris in die Eröffnung des Kaffamarktes der Parifer Börje endgültig auf den 7. Dezember angesett, doch fann es sich bierbei nur um Renten, Obligationen und einzelne führende Altien handeln. An der Börje in Bordeaux wurde eine Reihe neuer Papiere notiert, wovon fich gegenübe: Juli nur bie Aftien ber Banque be France mit 4500 fobber ftellten. Der Rudgang in fonftigen Bantaftien und den Obligationen bes Credit Foncier fowie von brafilianifchen Obligationen ift erheblich.

Marktberichte.

Frankfurt a. M., 6, Des. Fruchtmarkt. Weisen, bief. u. furb. 271/2 M., Roggen 231/2 M., Safer 22—27.10 M., Kartoffeln im Waggon 7—8 M., im detail 8—9 M.



Bon der Wetterbienftftelle Weilburg.

Sochste Temperatur nach C.: +15 niebrigfte Temperatur 4-10 Barometer: gestern 754,5 mm. heute 757,2 mm.

Borausfichtliche Witterung für 9. Dezember :

Immer noch veranderlich und meift wolfig mit Riederichlägen bei an Stärfe etwas nachlaffenden, aber noch milden füdmeftlichen Winden.

Niederichlagsbobe feit geftern:

Weilburg Trier Bigenhaufen

Wafferstand: Rheinbegel Caub: gestern 1.67 heute 1.63, Lahn-begel: gestern 2.10, beute 2.34,

Mondanigang 11.— Wonduntergang 12.02 9. Dezember Connenaufgang 3.41

Drud und Berlog: Biesbodener Berlagsanftalt G. m. b. d. (Direftion: Ceb. Riebner) in Biesbaden.
Berantwortlich für den gefamten redattionellen Teil: Dans Coneider: für den Reflame- und Inferatentell: Karl Berner. Sämtlich in Biesbaden.



Der Wahn ift turz, die Reu ift lang.

Roman von Gr. Lehne,

(28. Fortfebung.)

(Rachbrud verboten.)

Mufternd ergahlte Thantmar pon ber gunftigen Aufnahme, die feine Bitte gefunden.

"Mir ift ein Stein bom Bergen gefallen," ichloß er,

"Ba, warest bu," seufste die Schwester. "Da ware und manches erspart geblieben! Doch nun tomm jur Muffer !"

Muf ben Fuffpigen gehend, betrat Thankmar bas

Kranfenzimmer.

Er erichrat beftig uber bie Beranberung, bie feit beute morgen in bem Aussehen feiner Mutter eingetreten war. Die tief in ihren Sohlen liegenden Augen ichauten ihn fo unnatürlich groß an, und um ben Mund und bie Rafenflügel lag ein Bug, ber bas Gesicht seltsam icharf und berfallen aussehen ließ.

Bang, von tiefer Sorge erfaßt, griff er nach ber machsbleichen Sand, die unruhig auf dem Denbett um-

"Thankmar, mein Junge, wo warft bu?" fragte Frau Burkner leife, und ein Strahl von Liebe brach aus ihren Angen beim Anblid bes Sohnes, ber so jugendfrisch por ihr stand.

Er feste fich porfichtig auf ben Rand bes Bettes und ffreichelte gartlich bie Sand ber Mutter. Mit erzwungen

beiterer, forglofer Stimme fagte er:

"Ich war wegen bes Cootnerstipenblums - bu weißt boch, von bem ich immer sprach - beim Oberburgermeister. Und bente dir, bas ift mir gang ficher. Run fann ich mit frobem Mute in die Butunit bliden, meine Wege find geebnet, und ich tann arbeiten, fernen!"

Ift bas auch wahr, mein Junge ?" Ungläubig ichaute ihn bie Mutter an, die bas Ge-

borte gar nicht faffen tonnte.

"So gewiß ich hier bei bie bin, Mutterchen," fagte er zuversichtlich, "tannst bich brauf verlassen! Ich habe nichts auszustehen, wenn ich bas Stipenbium bekomme! Ich tann nachhilfestunden geben und werbe mich um eine Famulusftelle bemühen."

"Und bie Halfte meines Gehalts foll er auch haben. Dente boch, wenn ich hundertzwanzig Mart monatlich berbienen werbe, bas fann ich boch gar nicht verbrauchen!"

"Ihr meine lieben Kinder! Run ift alles gut, ba ich weiß, daß bu ftubieren fannft, mein Junge!" erwiberte Frau Buriner mit einem gludlichen Musbrud im Geficht. "Soith ist ja die Stelle bei Thomas u. Wagner so gut wie sicher; in den nächsten Tagen bekommt sie endgültigen Bescheid. Nun kann ich ruhig von hinnen gehen —"

affer wie fannst bu so sprechen, Mutterchen, bas barfit bu boch nicht! Rein, bu sollst bich noch über beinen herrn Doftorfohn freuen, und mein erfter Batient bift bu! Bag auf, die paar Jahre vergehen schnell; im Ru ift bie Beit bin und bis babin pflegft und rubft bu bich ichon, nicht wahr?"

Er rebete gartlich auf fie ein, mit Dube feine Tranen

gurudhaltenb. Dit beglüdtem Lächeln schloß Frau Bariner bie Mugen; fie horte es ja fo gern, wenn ihr großer Junge

Sie war fo felig, bag er fein Biel erreichen tonnte.

Nun hatte fie feinen Bunich mehr - fie fühlte, ihre Beit war abgelaufen, bas arme Berg wollte nicht mehr! Der Argt tam.

Er fah, daß feine Runft hier gu Ende war. Durch eine Ramphereinsprigung regte er bie Bergtatigfeit wieber

Aber es war boch nur für eine furze Frift, und er bereitete herrn Burfner auf bas Unvermeibliche vor.

In tieffter Erichatterung nahm biefer bie nieberfdmetternde Runde entgegen, und die Rinder tonnten es nicht faffen, baf fie bie geliebte Mutter nun boch perlieren folften!

Sanft ichlief Frau Bariner gegen Abend fur immer

Ihre Familie wich in ben lesten Stunden nicht mehr von ihrem Lager und in ben Augen ber fterbenden Frau lag fo viel Liebe und Trauer, daß alle tief ergriffen

Muf Ebith rubte bie gange Laft ber Beforgungen. Sie nahm bem gebrochenen Bater ab, was fie nur fonnte. Sie mußte fich betauben und fich zwingen, bag über ben Schmers um ben Tob ber geliebten Mutter nicht ber Groll gegen bie Berwandten wuchs.

"Ja, Thanfmar, nur Silbebrandts tragen die Schulb, bag uns die Mutter genommen ift," fagte Ebith zu ihrem Bruber. "Gie haben fie in ben Tob getrieben. Der Ontel mit feiner Brutalität! Er mußte boch — er mußte wissen, wie schonungsbedürftig sie war. D, bas könnte ich ihm ins Gesicht schleubern! Db er es wagen wird, hierherzukommen? Ich mag niemanden von ihnen seben! Ich halse sie! Flebend könnten sie hier zu meinen Füßen liegen, ich murbe talten Blutes über fie hinwegichreiten!"

Ihr Beficht trug einen harten, unerbittlichen Musbrud, und in ihren Augen lag ein unheimliches Gluben.

"Edith, geht bein Temperament wieber einmal mit bir burch?" entgegnete Thankmar mit sanstem Borwurf. "Was für Gebanken! Die sind sicher nicht nach dem Sinne unserer guten Mutter!"

"Sabe ich benn Unrecht, Thankmar? Mutterchen war wieder gang wohl, bis sie den unbeilvollen Entschluß faßte, gu Sildebrandte gu geben. Und ba --"

"Ja, ja, du hast recht, aber —" "Kein Aber, Thantmar!" unterbrach ihn Ebith. "Ich bin fo voller Groll; ich mag fie nicht feben, wenn fie tommen! Bater hat ja geschrieben; rufe mich lieber nicht!" Und Ebitg ließ fich wirflich nicht feben, als Silbe-

brandt mit seiner Frau jum Kondolieren kam. Er bedauerte den Tod der Schwester sehr. Es sei ja vorauszusehen gewesen, daß es bei ihrem Zustande mal ganz schnell kommen würde, meinte er.

Aber bei biefen Worten traf ihn ein fo berebter Blid aus Thankmars Augen, daß er doch vorzog, zu schweigen, benn er fühlte sich nicht ganz frei von Schuld.

Nach bem Fortgehen ber Schwester bamals hatte thin feine Frau Borwurfe gemacht, bag er fo beftig geworben war. Er hatte in aller Rube "nein" fagen tonnen, denn passiere etwas, ba Lina sich nicht aufregen burfe.

befamen fie die Schuld, hatte fie gefagt. Mirtners von Tobe feiner Frau eingetroffen war, fam herr hilbebranbt fich boch recht ichuldbelaben bor, und feine Entichulbigung, daß feine Schwester leidend und ein plogliches Enbe vor auszusehen geweien fei, fonnte bas leife Ragen in feinent Innern gur Rube bringen.

Er fauste einen wundervollen Kranz und nahnt naturlich mit Lucian Waldow an der Beerdigung teil. Frau Silbebrandt war mit wortreichem Troft und Silfe anbieten am Begrabnistage um Ebith bemuht; aber in beren Wefen lag eine jo eifige Abwehr, fast Berachtung, daß fie ihr Bemühen balb aufgab und nachher gu Saufe tuchtig über bas "hochnäsige Ding", die Ebith, bergog und ihrem Bergen Luft machte.

Martha hatte einige Worte bes Beileibs geschrieben und fich entichuldigt, daß fie wegen Rrantheit nicht tommen

Lucian Balbow hatte Ebith die Sand gebrudt und in herglicher Weise zu ihr gesprochen; sie hatte aber an ihm vorbei gesehen, und bebrucht burch ihre Abmeijung war er zu Thankmar getreten.

Ebith mar eine ju offene und heißblutige Rafur, als baß fie ihre Empfindungen lange hatte verbergen tonnen. Ihr Temperament ging allgu leicht mit ihr burch. Ihre gefunde, fraftige Ratur mar allen Salbheiten und Ge awungenheiten abhold; beshalb heuchelte sie auch den Ber wandten feine große Liebenswürdigkeit vor; sie fühlte genau, daß fortan jede Gemeinschaft mit Silbebrandts aufgehort hatte; man ftand fich innerlich gu fremd gegen

Es war boch recht traurig gu Saufe. Das Effen fcmedte ben Dreien, bie um ben Tijd berumfagen, gar nicht - die Mutter fehlte ihnen gu fehr.

Wenn auch Goith und Thankmar fich manchmal nicht so recht mit ihr verstanden hatten und häufig anberer Ansicht gewesen waren, als fie, bie alles von einen fleinlicheren, beidrantteren Standpuntt betrachtete, als ihre genial veranlagten Kinder, so hatte sie boch ein Herz voller Liebe und Gute gehabt und alle sorglich in ihre Mutterliebe gehüllt. Das mußien sie nun entbehren!

Thantmar meinte es gar nicht aushalten gu tonnen. Es drangte ihn fort, bamit er fich in angestrengter Arbeit über ben Berluft ber Mutter, ber wie ein ichwebender Schatten in ben Anfang feines neuen Lebens gefallen war, hinweg troften tonnte.

Eines Abends las Ebith in ber Beitung bie Mit teilung, daß Anfang nächfter Boche bie Erftaufführung bes Walbowichen Schanipieles "Charlotte Rrondorf" fatt

Sie fcob bem Bruber Die Beitung fin. "Baft bu gelefen, Thanimar?"

(Fortfebung folgt.)

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Zu vermieten

Wohnungen.

befter Lage.

Ritolastte. 11. 2. ift per fof. ob. fpat, eine herrichaftt. Bohnung von 5 großen Bimmern. Balton u. famtl. Bubebor preismert su permieten. Raberes bafelbit im Sofe Barterre.

Sellmunbftr. 81, 6tb., 1 3., B.r. 9

Möbl. Zimmer.

Bleichstraße 211

Gein mobl. Zimmer für Berrn ober Dame fofort au verm., eb. mit Mittagstifc. 12406

Bliidjerstraße 44, 3. r., gemitt. möbl. Bimmer mit Balton evtl. mit Mittagstifch bill. an vermieten.

Sellmundfir. 29, möbl. Mani. au 12404

Bermannitraße 9, Manfarbe mit Bett au permieten.

möbl. Zimmer au verm. per fofort ober ipäter. Moribitraße 7, 3. 12387

Werkstäffen efc.

Rettelbedite. 15, Lagerr. Reller

Abeinftr. 50, Stall, Remife 11. Lagerraum au vermieten. 13036

Grober Refler f. Obit ob. Kar-toffeln fof. bill su verm. Rab. Schierft. Str. 27. A. Auer. 4817

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Ede Dobbeimer u. Comalbader Str. Beidäftsftunben von 8-1 und 3-6 Ubr. Sonntags 10-1 Ubr. Telephon Mr. 573, 574 n. 575.

> (Rachbrud verboten.) Difene Stellen: Manul Berional:

Gifenbreber Metallbreber. Grafer.

Maidinenfoloffer. Bertzengidloffer.

Maidinift. Chauffeur.

Beiser. Medanifer.

Elektromonteure. Svengler u. Inftallateure. Freuerichmiebe, Duffcmiebe.

Bagenfomiebe.

Schubmacher. 50 Taglohner für Rofebien nach ausmarts.

10 Erbarbeiter. Ranfm. Berional: Männlich:

Contoriften mit tabellofer

Schrift. 1 Buchbalter für Dotel. Stenotuvillen. Bertaufer für Delitateffen. Bertaufer für Bigarren.

Beiblich: 2 Berfäuferinnen f. Mesaerei. 1 Berfäuferin f. Rleiderftoffe. 3 Berfäuf. f. Daushaltartifel.

Saus-Berional:

3 ИПенинадфен. 2 Кофіннен.

Galt- und Chantwirticalts. Berfonal. Männlich:

Saalfellner. junge Röche. Rupferpuber. Gilberputer. Sotelbiener.

Sausbalterin. Servierfräulein. Bimmermabden.

1 Ralte Mamfell. 10 Saus- u. Richenmadden

Rranfenpflege-Verional: Männlich.

2 Stranfenfleger für Anftalt. Weiblich:

3 Kranfenvilegerinnen. Männliche.

Elichtige. Elektromontence §

Wilh. Bölher, Maing.

Weibliche.

Saushälterin in frauenlofen Saushalt gef. Bitwe (auch mit Kindern u. Möbelni wird bevor-suat. Off. u. de. 122 a. d. dil. 1 Mauritiustraße 12. 1.5102

Stellen suchen.

Männliche.

f. Siellung, event. als Mafchinift ober Deizer, auch auf Del-gungen. Rab. Relleritr. 16, Bt.

Zu verkaufen

Affer . Capesierer . 1 Echreiner. larren fowie Danbrollchen bill. an verlaufen. Bich. Reugaffe 6, Biebrich a. Rb. *8878

Gin iehr wachl. Bolisbund folort billig au verfaufen. Rah. Rehnstraße 38, Oth. 1. *8878

billig su verfaufen. f.316 Derberitraße 21, 2. Its.

Rufer., 1 Schreinerfarrnden, fow. Rollchen bill, au pf. 3. Bich. Reugafte G. Biebrich a. Rh. *8879

Guterhaltenes Jadenfleib, Gr. 46, billig zu verfaufen. 12:108 Bietenring 8, Sib. Bart. lints

Spielwaren lebr billia verderftraße 21. 2. Its. f.3104 2 neue Mabmafdinen for, bill

a. pf. Adolfftr. 5, (8th. \$. 1. \$888) Manarium mit Grotte und Springbrunnen billig au vert. Gleonorenitrafie 4. 2. 1. 3.7416

Deutscher Schäferhund,

vericiebentlich prämitert, gefund und fraftig, im Freien gegogen, geibgran gewolft, wundervoller Shaferhundausbrud, prachtiges Gebaube, febr gutes Bangwert, fteht billig

jum Deden frei,

entl. jum Berfauf. Rachweisbar beite Vererbung. Suchtbewertung flets "Dorgüglich". Raberes Goebenftr. 26, 1. linte.

Didwurg und Grummet

Kaufgesuche

ju perfaufen. Bierftadt, Erben-beimer Strafe 29. f.8105

Sebr. Attenmappe gel. f. Huntt-Unteroffis., w. ins felb rüft, w. abgeholt. Angeb. unter Sg. 124 Fil. 1, Mauritius ftr. 12. f8107

Eicheln fauft 3cniner 20, 3.-Gtiftftrafe 29, Raben.

Unterricht.

erteilt gründt. Unterricht und Nachbilfe an Schüler d. boberen Lebranftalten. Frembfprachlicher Unterricht. Manige Preife, belte Referensen. Naberes : Dranienitraße 41, 2 r.

Kapitalien.

Hypotheken-Kapitalien unt, soliden Bedingungen durch

Immobilien-Kreditverein Berlin SW. 68.

Verschiedenes.

Seldpost.

Samtlide Spirituoien wie: Hognak,

Rum, Arrak uiw. empfehlen wir als Relbroft, wie auch gum Beivaden.

Wilhelm Westenberger G. m. b. D. Biesbaden. Branntwein-, Litor-, Beinhandt. Schulberg 8. Telefon 4285.

Raftanien p. Pfb. 15-18 Pfg. Dobbeimer Str. 103. B.7415

Trauer: hüte u. -Schleier

in reider und ge-biegener Auswahl Adolf Koerwer Nacht-Biesbaben, Langgaffe Biebrich, Rathausitr.



eschmackvoll od geschi

geschmackvoll od geschmate loe gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Der ser verlässigste Modeberater ist das einzig beliebte und neue Pavorit-Moden-Album fuur 60 Pf., franko 70 Pf.) det Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8. Bequessis Hilfe beim Schneiden hioten dievorzügl. Pavorit-Schnitte Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album (à 60 Pf., franko 70 Pf.) seies (à 60 Pf., franko 70 Pf.) (à 60 Pf., franko 70 Pf.) seies bestens empfohlen

Hier erhaltlich bel: Ch. Hemmer, Langgass

Ofenfeger Georgnoller

M Steing. 21, Zel. 2887 5. Dabn. lange Jabre bei 9. gib empfiehlt fic in allen ins Gach einschlasenden Arbei-

ten bei prompter u. billiger Berechnung. 1. 2928

Königliche Schauspiele. Dienstag, 8. Des., abends 7 Uhr: 18. Borftellung. Abonnement B.

Die Geidwifter. Chaufpiel in einem Aft von Goethe. In Sgene gefeht von Paul Linfe-

wann.
Bilhelm, ein Kaufmann Or. Albert Martaune, seine Schwester Fel. Reimerd dabrice Gere Schnesself Herightager Gere Spielleitung: J. B.: Herr Legal.

Sanfel und Gretel. Marchenipiel in B Bildern von Abethnib Bette. Mufit von Engel-Bert humperdind. Beier, Befenbinder Derr Rehfopf Beitrab, fein Weib

Gran Engelmann Bretet, Fran Dand Joepffel a. G. (beren Minder)
The Anulperbere Frau Schröber-Kaminoto
Candmannden Frt. Biefor

Sandmannchen Fri. Bietor Laumännchen Fri. Bietor Die vierzehn Engel. Ainder. Erftes Bild: Dabeim. Ineites Bild: In Balde. Drittes Bild: Das Anufperhändigen.

Anufperhäubigen.
Bor dem zweiten Bilde:
Ore dem zweiten Bilde:
Ore Degenriti", f. großes Orschier.
Unftaltische Leitung: Derr Profesior
Offar. — Spielleitung: Derr OberRegisser Arevas.
Onde gegen 9.45 1thr.

Mitwod, b., Ab. G: Evangelimann. Sonnerdiag, 10. Ab. D: Aida, Breitag, 11., Ab. B: Pring Friedrich

den Comburg. Lambtag, 12., Ab. A: Eas Rachtleger in Grandon, dierauf: Die Berfodung bei der Laterne. Legender der der Laterne. Legender 13., Ab. E. Lohengrin. Montag, 14.: 2. Sumphoniefangert.

Residenz-Theater. Bienstag, & Des., abends 7 Uhr:

Dr. Alaus. Daffpiel in 5 Mften von Abolph Farronge. Spielleifung: R. Bartaf. Bemoth Griefinger, Juwelier Reinhold Sager

Intie, beffen Tochter Etfe Dermann

Der von Boden, beren Gatte Griedrich Beng br. Gerdinand Rlaus Rud. Miliner-Schonen Marie, Griefingers Schweffer, 1. Bran Marg. Liber-Freiwald mma, beren Tochter Marg. Glafer

Baut Gerftel, Referendar Bariat

Bartanue, Daushalterin bei Geiefinger Minna Agte Erswestl, Autlder, Billy Ziegler Ergufte, Dienstmädden, Butle Delvjea Eine (bet Dr. Rlais)

Rofel von Born Ricolaus Bouer Mar Deutschländer Georg Bierbach

(Banern) Ende nach 9.30 11hr.

leitwoch, 9.: Die ipanische Fliege. Jennerstag, 10.: Golganis. deitag, 11., abds. 8 Uhr: 7. Bolls-deftellung: In Behandlung.

Auswärtige Theater.

Stadttheater Mains. Somphoniefongert.

Renes Theater Granffurt a. M. Bamile Schimet.

Brohb. Dofibeater Darmitabt. nia ich noch im Flügeiffeibe.

Broth. Soltheater Mannheim. 8. Des., abenba 8 Hifr: Bellenfteins Lager. - Das eiferne

Reued Theater. 8. Des., abbs. 7.30 Ubr: Mlabemietongert.

tonialide Chaulviele Caffel. 8. Dei., abbs, 7.90 Uhr: Der Bilbidih.



Inalia : Theater

drehgasse 72 Tel, 6137 Modernes Lichtspielhaus.

Heute Dienstag Erstaufführung

es anerkannt hervorra-genden Eiko-Kriegsfilms

Das Vaterland ruff.

Kriegsschauspiel in 3 Akten. Spannende Handlung, underbare Photographie

wirkliche Schlachtenszenen. haserdem reichhaltiges Beiprogramm, Bilder vom Kriegsschauplatz. 215/



werben in jeber Familie gebraucht. Dagu gehoren:

Oetker-Puddings aus Dr. Getter's Puddingpulvern 3u 10 Bfg. (3 Stud 25 Bfg.) Rote Grutze aus Dr. Getter's Rote Grühepulver 3u 10 Pfg. (3 Stud 25 Pfg.) Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Getter's Gustin | in Baketen gu 1/4, 1/2, 1/4 Pfunb. (Rie wieder bas englische Mondamin! Besser ift Dr. Getter's Gustin.)

Ohne Preiserhöhung in allen Geschäften zu haben.

Billig.

日本日本日本日本日本日

Nahrhaft.

Wohlschmedend.



Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Kozzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm Irmer,

Städt, Kurkapellmeister. 1. Unsere Helden zur See, Marsch O, Höser

Marsch
2. Ouverture zur Oper "Ilka"
F. Doppler

3. Gebet aus der Oper "Rienzi" R. Wagner

4. Kriegslied der Deutschen (Der Gott, der Eisen wachsen

5. Fantasie aus der Oper "Tiefland" E. d'Albert

6. Ouverture zur Oper "Tell" G. Rossini

7. Erinnerung an Chopin, Fantasie A. Bekker.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmeister Wilh, Sadony.

Kriegsmarsch aus "Athalia"
 F. Mendelssohn
 Vorspiel z. Op. "Die sieben Raben"
 J. Rheinberger
 Notturno in E-dur
 H. Sitt

4. Volksszene aus der Oper

5. a) Volksliedchen, b) Märchen C. Komzák

7. Finale ausder Oper "Fidelio"

8. Unter dem Halbmond, Marsch

"B=W"

Buften = Bonbons

find bie beften! 30, 50, 1.00

in Apotheten.

"Kreuz-Plennig"

Marken

6. Vorspiel zu "Odysseus"

"Der Evangelimann" W. Kienzl.

M. Bruch

L. v. Beethoven

Sweater und Sweater-Anzüge

Sportmützen

■ Turn-Anzüge =

Kinder-Strümpfe

Kinder-Trikotagen

Mühlgasse II-I3.



"Jur neuen Poft", Bahnhofftr. 11.

Damen und Herren

Anden guten, preiswerten Mittagstijch (norddeutiche Ruche)

Dotheimer Strafe 39 (Erdgeschoß).



Schlachtviehmartt Bicobaden



Bizeseldwebel d. L. Willi Höhn

aus Biesbaden; 18. Armeeforps, 21. Dib., Guf. Regt. von Gersdorff, Seff. Rr. 80,

bermist feit 1. Rovember er., angeblich bei einem Sturm auf bas franz. Dorf Quesnoh berwundet und in franz. Gesangenichaft geraten. Nachricht erbeten an Schlachthoftassierer Bh. Sobn. Wiesbaden, Gartenfeldstraße 57.

Grenadier Wilhelm Stung ans haiger 4. Komp., 3. Garde-Regiment 3. F. Im Gefecht bei Colonfen (?) ober St. Quentin ver-mißt feit 29. August. Rachricht erbittet Fran Bermine Stung, haiger (Dilltreis).



Pefferniß Kriegsnummer Preis 60 Pfg. dem Feldpolibrief eines Offizier-Stellvertreters: Kaum hatte Idi den Umichlag geöffnet, io riei Idion einer: Burra, die neue Pefferniß! 3dt mußte vorleien, bis

Befanntmachung.

Der Beibnachtsmarft findet in ber Beit vom 12. bis einfolieglich 24. Desember bs. 38. auf bem Saulbrunnenplate

Biesbaden, den 25. Rovember 1914,

Der Boligeiprafident: Von Odend.

Breife für 1 Beniner: a) vollfleifdige, ansgemäftete bocht. Colactb) junge, fleifchige, nicht ausgemäftete und altere ausgemäftete Bullen: a) polifleifdige, ausgewachfene bodft. Chlacht-c) mabig genährte innge und gut genabrte Garien und Alibe: a) vollfleifdine, ausgemaftete Garfen bochften . 48-54 88-98 Chlachtwertes . Schlachtwertes 48–54
b) vollfleischige, ausgemästete Kibe böchten
Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 37–45
c) 1. wenig aut entwicklie Färsen 40–46
2. ältere, ausgemästete Kibe und wenig aut entwicklie jüngere Kibe 32–37
d) mäßig genährte Kibe und Färsen 00–00
e) gering genährte Kibe und Färsen 00–00 68-86 74 - 8664-68 00-00 00-00 Gering genabrtes Jungvieb (Greffer) 00-00 00--00 00-00 100 83-90 00 - 00a) Waftlammer und Mafthammel 41 b) geringere Mafthammel und Schafe . . . 34 mäßig genährte Dammel u. Schafe (Merzicafe) 00—00

ouf Bricton, Karton usw. f) unreine Canen und geichnittene (ber . . 00-00 | 00-00 Martiverlauf: Mittleres Geichaft, bleibt Heberftand. Bon den Schweinen murden am 7. Degember verfauft: aum

Schlachtvichmartt Frantfurt a. D. bom 7. Desbr. 1914. Musteried: Ochjen 29, Bullen 25, Färlen und Rübe 132, Fresser 00, Rälber 247, Schafe 162, Schweine 945. Auftrieb: Odjen 297, Bullen 54, Farjen und Rube 1222, Freiser 00, Raiber 337, Schafe 134, Schweine 2241. Lebend: Schlacht: Lebend- Schlacht-Preife für 1 Beniner: a) vollfleifchige, ausgemäftete bochft. Schlacht-. 53-57 97-105 mertes b) junge, fleischige, nicht ausgemäftete und Bullen: n) bollfleifdige, ausgewachfene bocht. Chlact-c) mabig genabrte tunge und gut genabrte Garien und Rube: a) vollifleifdige, ausgemäftete Garfen höchften . 48-53 86-95 Schlachtwertes . b) vollfleifdige, ausgemäftete Rube bochften Schlachtwertes bis gu 7 Jahren . . . 43-46 c) 1. wenig aut entwidelte Barfen 40-46 80 - 832. altere, ausgemäftete Rube und wenig aut 00-00 Bering genährtes Jungvieh (Greffer) 00-00 Ralber: n) Doppellender feinfter Maft 00-00 00-00 00-00 76 - 8500-00 a) Maftlämmer und Wafthammel 40 b) geringere Wajthammel und Schafe . . . 34 mabig genabrte Dammel u. Chafe (Mersicafe) 00-00 a) vollft. Schweine v. 80—100 kg Lebenbaew. 58—60 b) vollft. Schweine unter 80 kg Lebenbaew. 57/4/59 e) vollffeifc, von 100-120 kg Lebendgew. 54-61 d) vollffeifc, von 120-150 kg Lebendgew. 54-61 e) Bettichmeine ilber 150 kg Lebendgewicht . . 00-00

00-00 f) unreine Sanen und gefchnittene Cber . . 00-00 | 00-00 Martiverlauf: Rinder rege, Ueberftand, Ralber gebrudt, Schafe rubig, Schweine lebhaft, ausverfauft. Preife von 72 M. 70 St., 70 M. 113 St., 69 M. 63 St.,

Aufruf.

Gang Deutschland ruftet zur Feier des Weihnachtsfestes. Auch das Kreiskomitee vom Roten Kreug will unferen braven Soldaten und deren Angehörigen das Fest zu einem besonders reichhaltigen gestalten. Um die hierfür nötigen Mittel zu beschaffen, wird eine

Weihnachts=Cotterie

im großen Stil veranstaltet. — Juwelen, Gold-, Silber- und Schmudsachen, sowie Kunftgegenstände im Werte von über Mark 20000 find bereits in reicher Bahl von opferwilligen Spendern abgeliefert.

Eine einzige Spenderin hat allein Schmud im Werte von Mark 9500, eine andere im Werte von mark 5000 gegeben! — Auch die hiefigen Juweliere haben fich in den Dienft der guten Sache geftellt und dieselben mit Stiftungen bedacht! - Gine große Antiquitätenhandlung hat allein 500 Gegenstände, ausschließlich von Gold und Silber, gestiftet!

Groß ift die Zeit in der wir leben, groß die Opferwilligfeit des dentschen Bolfes.

Wer die Berwüftungen gesehen hat, welche der Krieg in den von ihm heimgesuchten Landen verursacht, ber wird es unseren braven Kriegern zu danken wissen, daß sie uns den Teind aus dem eigenen Lande gehalten haben. — Rein Opfer ift zu groß, um diesem Dant Ausdruck zu verleihen!

Belft baher alle, um diesen Dant am Weihnachtsfest in die Tat umgufeten.

Juwelen, Gold-, Silber- und Schmudfachen, Aunftgegenstände jeder Art von Wert find willfommen, bamit auch diejenigen, welche sich an dem Liebeswerf durch den Kauf von Losen betätigen, durch recht reiche Gewinne belohnt werden!

Außer bem erften Sauptgewinn, einer großen Brillantagraffe im Werte von Mark 5000, find viele weitere Hauptgewinne: Ringe, Armbänder, Broschen in Brillant- und Edelsteinen im Werte von Mart 1500, 1200, 1000, 900, 800 ufw. geftiftet, fodaß die Lotterie auch für den Spielenden eine fehr hoffnungsreiche gu werben verspricht.

Wer noch Wertsachen spenden will, beliebe dieselben bis spätestens 10. Dezember auf bem Rathause, Jimmer 22, abzuliefern.

Jedes Cos kostet Mark 1.-.

Die Lofe werden durch Damen und Herren, sowie Schüler und Schülerinnen verfauft und find ferner in allen Lotterie- und Zigarrengeschäften erhältlich.

Gewinnziehung am 28. Dezember auf dem Rathause dahier unter Aufsicht der Königl. Bolizei-Direftion-Die Gewinnliften werden auf dem Rathause ausgelegt und in den hiefigen Zeitungen veröffentlicht. Die Lofe werden gewiß umfo lieber gefauft, weil die Ziehung unmittelbar nach dem Weihnachtsfeste ftattfindet, sodaß die Lose auch als willfommenes Geschenf für den Weihnachtstisch dienen fonnen.

Chrenvorsitzende: Ihre hochfürstliche Durchlaucht Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Borfitgender des geschäftsführenden Ausschnisses des Kreistomitees vom Roten Kreug Biesbaden Erzellenz Krebs, Generallentnant 3. D.

Arbeitsausichuß:

Juftisrat Dr. Alberti; Grl. Colie Auerbach: Rom merzienrat Baum; Greiftan von Gidenborff; Rentner be Sallois; Konful L. Geitich; Dr. Jungermann; Grau Major Rolb; Granlein Agate Meritens; Albert Sturm.

Ehrenausschuß:

Grau Dr. Abend: Gran Oberfilentnant von Mers: Gran Oberftleutnant Aner von Seerenfirchen: Grau Rommersienrat Baum; Gran General Bennin: Exsell. fran von Dungern; Gran Dr. Cichwebe; Gran Ron-fifterialprafibent Dr. Ernft; Gran Rommerzienrat Gebr-Blach; Brl. Marie Glach; Frau Professor Fresenius; Frau Doerfilentnant Susbahn; Frau Landgerichtörat Jusbahn; Frau Dr. Geibler; Frau Dberittentnant Giersberg; Frau Mathilbe Gop; Frausen Mathilbe Grobmann; Fran Marie von Gulpen; Freiin Marie von Sabelu; Fran Cherft von hate; Fran Landrat Daniel; Exzelleng Fran Oberprafident hensitenberg; Fran Landrat von beimburg; Fran Deimerdinger; Fran Jolefine herwegen; Fran Otto herzield; Fran

von Sobenfiein; Gran Dr. Sommel; Grl. 3ba Johanny; öran Abmiral L. Starger: Fran Ludwig von Knoop; Fran Sampinaun Köhn von Jadii: Fran Krawinkel; Dran Sampinaun Köhn von Jadii: Fran Krawinkel; Dran Zaniidisrat Dr. Lahnitein: Fran Cheritaats-anwalt Land; Fran Fris Lohmann; Fran Geb. Re-gierungsrat von Lude; Fran Dr. Lugenbühl: Fran Dr. Jo. Mayer: Fran Mayer-Bindischeid; Fran Re-Dr. 30. Mayer; Frail Mayer-Bindigeid; Frail Megierungspräfident Dr. von Meitter; Gräfin Olso Merenberg; Fran Dr. Gustav Mener; Fran Zanitälstat Rolle; Frau Dr. Abolf Pagenstecher; Fran Dr. Reben; Fran Pauline Nennan; Freifran von Nicou; Fran Hitter; Frl. M. von Noeder; Fran Dr. slofer; Fran Kommerzienrat Rüping; Fran Dr. Salfeld; Fran Justiarat Siebert; Fran Moris Simon; Bran Gub; Gran Boliseiprafibent von Chend; Gran Landgerichterat Comars; Grau Landgerichtsprafibent Stumpft; Grau Balenia; Frau Oberfileutnam Balter; Gran Dr. Juline Beile; Grau Sauptmann Bilbelmi: Grl. Ch. Wikmann.

Carl Anding; Stadtrat Bilbelm Arnb: Calls Bacharach; Generaloberarst Dr. Bachren; Gebeimrat Bariling; Dr. Frit Bergmann: Defan Bidel: Dr. Grit Bidel; Beigeordneter Borgmann; Doffagermeifter Breiberr von Brandis; Geheimer Regierungsrat Caefar: Professor D. Christianien; Rentner Bilbelm Eron; Stadiverordneter Dr. phil, Lubwig Drever; Rechtsanwalt von Ed: Generalarst Dr. Geler; Geheimer

Rathe Depmann: Grau von Sochwachter; Grau General Dr. Gilder; Gultan Glorobeim; Geheimer Regierungs. rat Profestor D. Greienius; Direttor Engen Gans; Oberregierungsrat Dr. von Giandi; Stadtverordnetet Glafer; Oberburgermeifter Geb. Oberfinangrat Dr. Glaffing: Loerburgermeiner Geb. Oberfinangrat Dr. Glaffing: Raufmaun Chiftian Glafer: Reglerungs und Baurat Goltermann: Schriftiteller Deinz Correns; Konful Engen Grabenwith: Chefrebatteur Bernhard Grothus; Etadtofarrer Gruber; Direftor von Dauff; Deinrich I. Daukmann: Ausfmann Emil Deh; Ebefredafteur Degerhorft: Dr. med. Deile; Lgl., Kammerberr Landrat von Scimburg; Aboll Sers; Rentner 30f. 8. M. Supfeld; Rechtsanwalt von 3bell: Rentner Deinrich Liebboth; Rapitanientnant Stadtrat Alett: Maler Rögler: Landesbauptmann Arefel; Gebeimer Kommerzienrat Leopold Lasard; Rittergutsbefiner 306. Meifter: Regierungsprafibent Dr. pon Meifter; gerichteurafident Geb. Oberinftigrat Mende; 2. Megler; Renner Deinrich Montandon: Exsellens Generallent-nant Briedrich von Müller: Chefredatieur Müller-Balbenburg: Brofesor Dermann Bagenstecher: Earl Beiers: Direktor Alex Betitican; Fabrikant Aud. Philippi; Konful Dito Brüffe; Bucdbrudereibester Dermann Rauch: Dr. Rauch. Direktor bes Residenstheaters; Major Mintelen; Baron von ber Ropp; Oberregierungdrat Springorum; Exsellens Oberfammerbert Greiherr von Coberg. Gummern: Bolizeipafibeni, Ral. Rammerberr v. Chend: Rommersienrat Carl Comidt; Oberarst Dr. Gont: Dr. Ib. Steintauter; Birgere Regierungs- und Forftrat a. D. Else; Landgerichtsrat meifter Gris Tragers; Guftan Binter,